

L2.1.2**Liegenschaften SH Krämeracker****Umbau Klassenzimmer: Erarbeitung Vorprojekt****2019-0705****Ergänzende Dokumente:**

- Protokollauszug SSU, 06. November 2018 (1)
- Protokoll Sitzung Beurteilungsgremium, 13. März 2019 (2)

Ausgangslage

Das Planerwahlverfahren konnte erfolgreich durchgeführt werden. Den Zuschlag erhielt das Architekturbüro ARGE neon-bureau aus Zürich (vgl. Prot. 13. März 2019).

Erwägungen

Für die weitere Bearbeitung des Bauvorhabens sollen folgende Phasen nach SIA ausgelöst werden (s.a. Bauprojektmanagement Handbuch Sekundarstufe Uster)

- Phase 3.1 Vorprojekt
- Phase 3.2 Bauprojekt
- Phase 3.3 Baubewilligungsverfahren

Zu diesem Zweck wird mit dem Architekturbüro ARGE neon-bureau aus Zürich ein Vertrag über die Planungsleistungen abgeschlossen.

Kostenberechnung / Finanzielle Angaben

budgetiert	<input checked="" type="checkbox"/>	nicht budgetiert	<input type="checkbox"/>
einmalige Ausgaben	<input checked="" type="checkbox"/>	jährlich wiederkehrende Ausgaben	<input type="checkbox"/>
gebundene Ausgaben	<input checked="" type="checkbox"/>		

Aufwandbestimmte Kosten:

Honorar Architekt (Vorprojekt 9 %))	Fr.	45'000
Honorar Fachingenieure)		
Vervielfältigungen, Plankopien		Fr.	1'000
Honorar Bauherrenvertretung		Fr.	5'800
Sitzungsgelder Bauherrschaft		Fr.	5'000
Reserve		Fr.	3'000
Total		Fr.	59'800

Die Kosten sind auf dem Kostenträger 131.5040.002 für das Jahr 2019 budgetiert.

Die Schulpflege beschliesst:

1. Der Kredit von Fr. 59'800 für das Vorprojekt Umbau Klassenzimmer Schulhaus Krämeracker wird genehmigt.
2. Mitteilung an
 - Annett Krassnitzer, Liegenschaften
 - Petra Zingg, Finanzen
 - ad acta

Für den richtigen Protokollauszug:


Benno Scherrer
Präsident


Anja Wolf
Leiterin Schulverwaltung

L2.1.2

Schulhaus Krämeracker

Wiedererwägung Umbau Klassenzimmer; Gründung Baukommission

Voranschlagskredit Planerwahl

2018-0305

Antragsteller/in: Liegenschaftenverwaltung

Referent/in: Annett Krassnitzer, Ressortdelegierte Liegenschaften

Ergänzende Dokumente:

- Protokollauszug, 31. Sitzung SSU, vom 10. April 2018
- strategische Gesamtplanung vom 23.12.2016 (vgl. S. 15 und 31)
- Grundrisspläne EG, 1. OG, 2. OG
- Honorarofferte Bauherrenbegleitung

Einleitung

Am 10. April 2018 wurde ein Antrag zur Gründung einer Baukommission für den Umbau der Klassenzimmer im Schulhaus Krämeracker von der damaligen Schulpflege bewilligt. Der ursprüngliche Antrag ist aus heutiger Sicht zu wenig umfassend, weshalb hiermit ein Wiedererwägungsantrag gestellt und gleichzeitig der Voranschlagskredit für die Planerwahl beantragt wird.

Ausgangslage

Das Schulhaus Krämeracker wurde 1957 vom Architekten Albert Peyer aus Uster realisiert. Es handelt sich um ein zeittypisches Gebäudeensemble aus den 50er Jahren, wie es auch in anderen Gemeinden zahlreich realisiert wurde (z.B. Schulhaus Lendenbach in Wetzikon). 1979 wurde das Schulhaus um eine Raumschicht erweitert und mit einem eingeschossigen Anbau versehen. 1982 wurde eine zweite Turnhalle realisiert und 1995 der Anbau aufgestockt. Die letzte Innensanierung datiert aus dem Jahr 2007, bei der verschiedene Einbauten und Materialien angepasst und erneuert wurden.

In seinem äusseren Erscheinungsbild ist das Schulhaus Krämeracker noch klar als Baute der boomenden 50er Jahre erkennbar. Im Inneren ist der strukturelle Aufbau zwar noch ablesbar, verschiedene neu eingebaute Elemente – Wandkästen, Beleuchtung, neue Materialien und Farben – verunklären den Gesamteindruck aber stark.

Die Architektur der 50er Jahre verfügt in der Schweiz immer noch über einen geringen Stellenwert. Oft wurden diese Bauten schnell und günstig realisiert. Die Werthaltigkeit ist dementsprechend eingeschränkt. Zudem weisen sie mehrheitlich eine ungenügende Energieeffizienz auf. Erst in jüngster Zeit versuchen verschiedene Verbände und Stellen – vergl. Positionspapier des Schweizer Heimatschutzes – den Bauten der 50er Jahre eine höhere Beachtung zu schenken (in Uster z.B. den Verwaltungsgebäuden der Zellweger AG von Roland Rohn).

Dem Schulhaus Krämeracker kann unter diesen Prämissen durchaus eine identitätsstiftende Bedeutung für das Ortsbild von Uster zugesprochen werden. Durch den Neubau des Primarschulhauses Krämeracker verliert unser Schulhaus seine Rückseite. Bei zukünftigen baulichen Eingriffen sollte deshalb darauf geachtet werden, dass diese in einem konstruktiv-kritischen Dialog mit der Architektur der 50er Jahre und der Umgebung erfolgen.

Erwägungen

Durch die Auslagerung von vier Klassenzimmern in das neue Primarschulhaus kann die beengte Unterrichtssituation im Schulhaus Krämeracker entspannt werden. Vorgesehen ist, die heute aus drei Klassenzimmern bestehende Raumschicht zu einem Bereich mit zwei Klassenzimmern mit je einem Gruppenraum umzuformen. In einer ersten Etappe soll sich dieser Eingriff auf das Erdgeschoss und das 2. Obergeschoss beschränken. Weitere bauliche Eingriffe sind zurzeit nicht vorgesehen.

Vorgehen

Für die Umsetzung des Bauvorhabens soll in einer ersten Phase eine Planerwahl im Einladungsverfahren (gem. Handbuch Bauprojektmanagement Sekundarstufe Uster) durchgeführt werden. Mit diesem Verfahren können Dienstleistungsaufträge bis zu einem Schwellenwert von Fr. 250'000 vergeben werden, was einer approx. Investitionssumme von rund 3 Mio. Fr. entspricht. Damit kann sichergestellt werden, dass auch Folgeaufträge durch die gleichen Planer bearbeitet werden können.

Planerwahlverfahren

Für die Bearbeitung der Aufgabe sollen folgende drei Architekturbüros angefragt werden:

- neon bureau ag, Zürich (Michèle Mambourg und Barbara Wiskemann)
- gadolaringli architekten fhsia, Zürich (beide Architekten wohnhaft in Uster)
- B.E.R.G Architekten, Zürich

Die angefragten Büros müssen ein Angebot mit folgenden Teilen einreichen:

- Lösungsvorschlag zur Aufgabenstellung
- Angaben zum Unternehmen (Leistungsfähigkeit)
- Honorarangebot (nach Vorgabe)

Die Auswahl des Angebots erfolgt durch ein Beurteilungsgremium, bestehend aus der Schulleitung des Schulhauses Krämeracker, der Ressortdelegierten Liegenschaften und zwei weiteren Schulpflegemitglieder der Sekundarstufe Uster, der Bauherrenbegleitung und einer externen Fachperson.

Kosten

Die Eingaben werden mit je Fr. 5'000 entschädigt. Für das gesamte Verfahren ist mit Kosten von rund Fr. 25'000 zu rechnen:

Entschädigung Architekturbüros 3 x Fr. 5'000	Fr.	15'000
Sitzungsgelder	Fr.	5'000
Bauherrenvertretung	Fr.	4'350
Sonstiges (Wettbewerbsjurierung, Druckmaterial etc.)	Fr.	3'000
Total	Fr.	27'350
		=====

Auf dem Konto 9920.5037.18 sind im Budget 2018 Fr. 50'000.- eingestellt.

Kostenberechnung / Finanzielle Angaben

budgetiert nicht budgetiert
einmalige Ausgaben jährlich wiederkehrende Ausgaben
gebundene Ausgaben

Die Schulpflege beschliesst:

1. Der Voranschlagskredit der 31. Sitzung der Sekundarschulpflege der Legislatur 2014-2018, Geschäft 2018-3106 „Umbau Klassenzimmer; Gründung Baukommission“ wird aufgehoben.
2. Der Voranschlagskredit von Fr. 27'350 für das Planerwahlverfahren für das Bauprojekt Modernisierung der veralteten Klassenzimmer im Schulhaus Krämeracker wird genehmigt.

3. Mitteilung an

- Beurteilungsteam:
- Annett Krassnitzer, Mitglied Baukommission
- Daniela Rados, Schulleitung Krämeracker
- Ruth Gsell, Ressortdelegierte Sonderpädagogik
- Margrit Bucher-Heer, Mitglied Baukommission
- Andreas Furrer, Lehrperson Schulhaus Krämeracker betr. Wiedererwägung
- Petra Zingg, Finanzen SSU zur Verpflichtungskreditkontrolle
- ad acta

Für den richtigen Protokollauszug:


Benno Scherrer
Präsident


Anja Wolf
Leiterin Schulverwaltung

L2.1.2

Schulhaus Krämeracker

Umbau Klassenzimmer; Gründung Baukommission

2018-3106

A-Geschäft

Antragsteller/in: Liegenschaftenverwaltung
Referent/in: Annett Krassnitzer, Ressortdelegierte Liegenschaften

Ergänzende Dokumente:

keine

Ausgangslage

Im August 2018 wird das neue Schulhaus Krämeracker der Primarschule eröffnet. Die Sekundarstufe Uster mietet im neuen Schulhaus 4 Klassenzimmer und 2 Gruppenräume. Dieses Vorgehen ist in der Schulraumstrategie so geplant. In der Folge ist vorgesehen, dass im Sekundarschulhaus Krämeracker die veralteten Klassenzimmer umgebaut werden.

Erwägungen

Die Klassenzimmer im Schulhaus Krämeracker haben eine Grundfläche von 57 m². Zum Vergleich: die Zimmer in den Schulhäusern Freiestrasse und Weidli messen zwischen 70 und 80 m². Aus diesem Grund wurde schon in der Schulraumplanung 2012 beschlossen, dass die Klassenzimmer zu zeitgemässen Unterrichtsräumen umgebaut werden müssen. Um diesen Umbau planen zu können, muss eine Baukommission gegründet werden, mit dem Ziel: Ausarbeitung eines Vorprojektes.

Rechtliche Grundlagen

Die Schulbaurichtlinien 2009, 16.3, empfehlen:
Klassenzimmer: 72 m²
Gruppenräume 36 m²

Kostenberechnung / Finanzielle Angaben

Beteiligte	1 – 2 Schulpflegemitglieder	
	1 Lehrperson	
	1 Schulleiterin	
7 Sitzungen	à Fr. 500.-	Fr. 3'500
Bedarfsabklärungen		Fr. 1'500
Zusammenstellen des Planerteams		Fr. 1'500
Fachplanerbegleitung		Fr. 5'000
Bereitstellen von Mustern		Fr. 1'500
Erarbeitung Vorprojekt		Fr. 6'000
Bauherrenvertretung		Fr. 1'200
Total		Fr. 20'200
		=====

Im Budget 2018 sind für die Planung der baulichen Massnahmen Fr. 50'000 auf dem Konto 9920.5037.18 eingestellt.

Zeitliche Abwicklung / Dauer

Gründung der Baukommission und erste Sitzung nach Absprache mit der Schulleitung im Mai/Juni 2018.

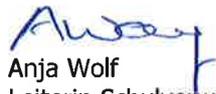
Die Sekundarschulpflege beschliesst:

1. Der Bildung einer Baukommission Krämeracker wird zugestimmt.
2. Als Beteiligte melden sich aus der Schulpflege Ruth Gsell und Annett Krassnitzer, als Schulleiterin Daniela Rados und als Lehrperson Andreas Furrer
3. Der Kredit von Fr. 20'200 für die Erarbeitung eines Vorprojektes zur Modernisierung der veralteten Klassenzimmer im Schulhaus Krämeracker wird bewilligt.
4. Mitteilung an
 - Annett Krassnitzer, Ressortdelegierte Liegenschaften
 - Beteiligte
 - Petra Zingg, Finanzen Verpflichtungskreditkontrolle
 - ad acta

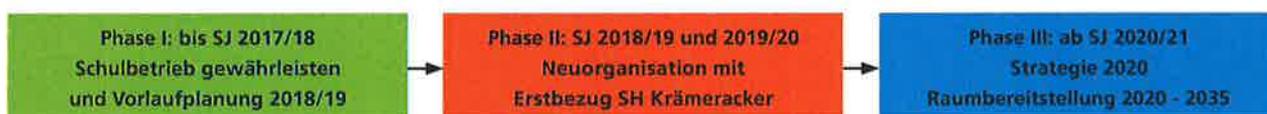
Für den richtigen Protokollauszug:



Thomas Pedrazzoli
Präsident



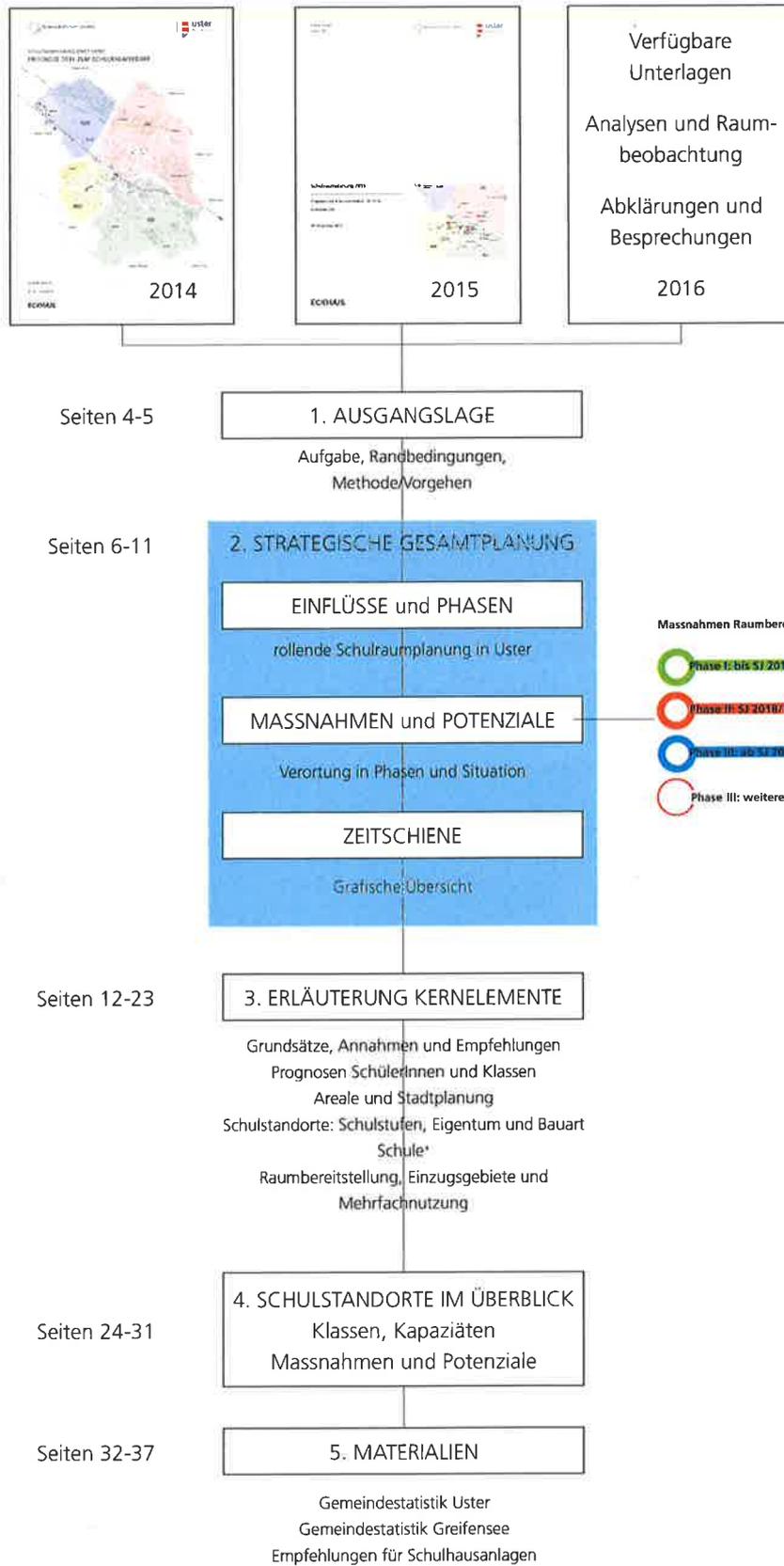
Anja Wolf
Leiterin Schulverwaltung



Schulraum Stadt Uster

Strategische Gesamtplanung

23. Dezember 2016



Strategische Gesamtplanung

Die Arbeit dient der strategischen Raumbereitstellung im Sinne einer möglichst umfassenden Berücksichtigung der relevanten Einflüsse/Ereignisse. Sie ist eine Momentaufnahme mit strategischem Zweck zum Zeitpunkt Dezember 2016. Deren Inhalte und Ergebnisse/Empfehlungen sind laufend anhand der dannzumal aktuellen Umständen der Schule, Pädagogik, Politik, Stadtplanung etc. zu relativieren und weiterzuentwickeln. Die Arbeit soll «Roter Faden» der Raumbereitstellung sein, um welchen herum stetig sich ändernde Einflüsse, Ereignisse, Aspekte und Umstände zu achten, be- und verarbeiten sind und daraufhin am Faden durch neue Erkenntnisse frisch gezogen werden soll.

Grundlagen

Die strategische Gesamtplanung 2016 basiert auf dem Austausch mit der Primar- und Sekundarschule Uster, auf Analysen der verfügbaren Unterlagen und Zahlen, dem Austausch mit weiteren Fachstellen der Stadt sowie auf den beiden vorangegangenen Eckhaus-Berichten Schulraumplanung 2014 (Juli 2014) und 2015 (9.12.2015).

Auftraggeberin

Primarschule Uster und Sekundarstufe Uster

Susanne Ita-Graf, Leiterin Schulverwaltung Stadt Uster

Auftragnehmerin

Eckhaus AG

Städtebau Raumplanung

Rousseaustrasse 10, 8037 Zürich

www.eckhaus.ch

Markus Pfyl, +41 44 545 30 14

markus.pfyl@eckhaus.ch

Andrea Smith, +41 44 545 30 16

andrea.smith@eckhaus.ch

1. Ausgangslage

Strategische Gesamtplanung

Die Schule Uster ist einer dynamischen Phase der Schulraumplanung: Die Geburtenzahlen, die SchülerInnenzahlen (SuS) und die Nachfrage nach Betreuung steigen stark an und in jüngster Zeit wurden und wird viel zusätzlicher provisorischer und definitiver Raum bereitgestellt. Mit den Prognosearbeiten Schulraumplanung 2014 und 2015 wurden die demografischen Entwicklungen beobachtet und die Auswirkungen auf die Schule (SuS- und Klassen-Zahlen) für die kommenden Jahre bis 2030/31 skizziert.

Die vorliegende strategische Gesamtplanung Schulraum Uster 2016 behandelt die Schulraumbereitstellung in den drei Phasen:

Phase I: bis SJ 2017/18

Phase II: SJ 2018/19 und 2019/20

Phase III: 2020 bis 2035.

Die Schule Uster nutzt die kommenden 3 Jahre, um die steigenden SuS-Zahlen und der zusätzlich bereitgestellte Schulraum in betrieblich optimierte Abläufe (Schul- und Betreuungsbetrieb, Raumnutzung) zu überführen. Der bereitgestellte und im Bau befindliche Schulraum sollte nach aktueller Einschätzung (inkl. provisorischem Schulraum) bis 2030/31 die Nachfrage decken können. Die anstehende Behandlung der Betriebsabläufe und Raumnutzung soll konkret darlegen, wie sich die Neukonstitution mit dem neuen Schulhaus Krämeracker und den neuen Einzugsgebieten für alle Schulen auf die Schulanlagen und deren Nutzungs-Kapazitäten auswirken und in welchem Mass die vorhandenen provisorisch bereitgestellten Räume wieder abgegeben/rückgebaut werden können. Im 2020 soll anhand der Erkenntnisse aus der Konsolidierungsphase 2018/19-2019/20 die strategische Gesamtplanung für die Raumbereitstellung mit Horizont 2035 aktualisiert werden.

Schuljahr (SJ) 2016/17

In Uster werden aktuell folgende Klassen geführt:

37 KG-Klassen plus 1 HPSU

93 PS-Klassen plus 3 HPSU/inkl. Tagesschule

34 Sek-Klassen plus 4 HPSU und 3 KuSs-Klassen

164 Klassen-Total plus 8 HPSU/inkl. Tagesschule

Die Schulergänzende Betreuung betreut im Schuljahr 2016/17 an den kumulierten Spitzentagen über Mittag bis zu rund 400 SchülerInnen und an den kumulierten Spitzentagen am Nachmittag bis zu rund 210 SchülerInnen. Die Nachfrage nach Betreuung weist eine konstante leichte Zunahme aus.

Die Musikschule unterrichtet und konzertiert in unterschiedlichen Formationen (Einzelunterricht, Kleingruppen, Ensembles etc.). Aktuell nutzen rund 1'130 Kinder und Erwachsene dieses Angebot. Weiter unterrichtet die Musikschule die musikalische Grundschule für rund 350 SchülerInnen der 1. Primar-Klasse sowie Kinder der Heilpädagogischen Schule Uster.

Prognose SchülerInnen 2015/16 bis 2030/31

Die gesamtstädtische Stammprognose 2015 der Klassenzahlen geht von einem Wachstum von 165 Klassen (SJ 15/16) auf rund 186 Klassen (SJ 2030/31) aus. Aufgrund der seit 2007 stabil hohen Geburtenzahlen kann sich die Klassenzahl auch in Richtung Prognoseszenario HOCH entwickeln: bis 199 Klassen (alle Klassenzahlenangaben sind inkl. Tagesschule Uster jedoch ohne 8 Klassen Heilpädagogische Schule Uster (HPSU) und 3 Klassen Kunst und Sport Schule (KuSs) angegeben).

Gesamtstadt	SJ 2013/14	SJ 2015/16	SJ 2028/29	SJ 2030/31
Prognose 2014				
KG+PS	125.0 Kl.	133.5 Kl.	140.1 Kl.	
KG+PS+Sek	160.0 Kl.	167.9 Kl.	181.2 Kl.	
Prognose 2015				
KG+PS		132.0 Kl.	143.5 Kl.	143.5 Kl.
KG+PS+Sek		165.0 Kl.	186.3 Kl.	185.2 Kl.

Entwicklung Schulergänzende Betreuung

Die Nachfrage nach Schulergänzender Betreuung (SchuBe) ist sehr dynamisch und wird direkt durch die Entwicklung der SchülerInnenzahlen und durch die steigende gesellschaftliche Nachfrage beeinflusst. Die Entwicklungen rund um die Betreuung in Koordination mit der Volksschule sind in vollem Gange (als Referenzen dienen z.B. Tagesschulpilot Stadt Zürich, Strategie Schule+ Stadt Adliswil). Die Entwicklung der Betreuungsnachfrage wird nicht prognostiziert sondern lediglich anhand von Erfahrungswerten abgeschätzt. Es wird davon ausgegangen dass die Betreuungsnachfrage weiter zunimmt (steigende SuS-Zahlen, «Betreuungstrend», attraktives Angebot wirkt sich positiv auf Nachfrage aus) was eine Erhöhung der Zahl der anzubietenden Plätze bedingt (Annahme: Bis 2020/21 sind rund 550 bis 600 Mittagstischplätze an diesen kumulierten Spitzentagen bereitzustellen).

Entwicklung Stadt Uster

Die gesamtstädtische Stammprognose 2015 der SchülerInnen- und Klassenzahlen geht von einem Bevölkerungswachstum

von 34'000 EinwohnerInnen (EW) im 2015 auf 37'000 EW im 2030 aus (plus 10%). Dies entspricht einer approximativen Wohnbautätigkeit von 1'600 Wohneinheiten innert 15 Jahren. Diese Annahme der Bevölkerungsentwicklung basierte auf den dannzumaligen Gegebenheiten (Potenzialabschätzung des Verdichtungspotenziales im Siedlungsbestand und hängige Umsetzung der Kulturlandinitiative).

Im Jahr 2016 startet die Stadt Uster den Prozess zur Ortsplanungsrevision (Aktualisierung der Bau- und Zonenordnung) mit der Lancierung des Stadtentwicklungskonzeptes. Die Prozessdauer wird auf rund 10 Jahre veranschlagt. Im Rahmen dieses Prozesses hat im 2016 das Amt für Raumentwicklung des Kantons Zürich (ARE) die Entwicklungserwartungen an die Stadt Uster deklariert. Das ARE geht von einem Bevölkerungswachstum von plus 20% zwischen 2016 bis 2035 aus; was einer Bevölkerungszahl von rund 40'800 im 2035 entspricht.

Bezogen auf die Prognose der SchülerInnen- und Klassenzahlen gehen wir zum heutigen Zeitpunkt von der Annahme einer linear-steileren Fortschreibung der prognostizierten Entwicklung aus. Was bedeuten würde, dass die Stadt Uster (je nach Geburtenentwicklung: Stammprognose bis Szenario Hoch) bis 2035 Raum für 205 bis 219 Schulklassen bereitzustellen hat (KG + PS + Sek).

Gesamtstadt (gerundete Werte)	SJ 2015/16	SJ 2030/31	SJ 2035/36
Prognose 2015	34'000 EW	37'000 EW	
Stammprognose	165 Kl.	186 Kl.	
Szenario Hoch		bis 199 Kl.	
Annahme 2016			40'800 EW
Stamm inkl. ARE			205 Kl.
Hoch inkl. ARE			bis 219 Kl.

Raubereitstellung und Organisation bis 2018

Aktuell sind verschiedene Raumbereitstellungen und organisatorische Massnahmen in der Raumnutzung in Umsetzung:

Erweiterung Schulhaus Weidli auf 2017

Das Schulhaus Weidli wird erweitert um 8 Klassenkapazitäten für 4 HPSU-Klassen und 4 Sek-Klassen.

-> + 4 Klassenkapazitäten Sek

-> + 4 Klassenkapazitäten Sek-HPSU

HPSU Neuorganisation

Mit dem Bezug der Erweiterung Weidli wird die Platzierung der HPSU neu organisiert. Die Sek-HPSU zieht ins Weidli und die PS-HPSU zieht ins Hasenbühl (Trakt HA2).

-> Die beiden Schulhäuser Gschwader (1 Kl.) und Talacker (2 Kl.) werden um entsprechende HPSU-Klassen entlastet.

-> Eine Neuplatzierung des KG-HPSU aus dem KG Heusser-Staub zum KG Weidli wird geprüft.

Neubau Schulhaus Krämeracker auf SJ 2018/19

Der Neubau Krämeracker bietet mit 26 Klassenkapazitäten Raum für 4 Kindergärten, 18 Primarklassen und 4 Sek-Klassen und rund 144 m² fest zugeteilte Betreuungsfläche.

-> + 26 Klassenkapazitäten KG/PS/Sek

-> + Betreuung

Der in dieser Studie verwendete Begriff «Schulraumbestand 2018» beinhaltet den dannzumal im Jahr 2018 verfügbaren Schulraum, gebildet aus dem heutigen Schulraumbestand (Stand: Dezember 2016) und den aktuell im Bau befindlichen Projekten Erweiterung Weidli und Neubau Krämeracker. Dieser Raumbestand bildet die Ausgangslage für die Raumbereitstellungsdiskussion und Ausarbeitung der Massnahmen gemäss Berichtseiten 8/9.

Methode und Vorgehen

Diese Arbeit reiht sich in den Prozess der rollenden Schulraumplanung ein. Die Behandlung der Schulraumbereitstellung erfolgt in einer zirkulären Herangehensweise unter Berücksichtigung der relevanten Einflüsse.

Die Ergebnisse sind diskursiv entstanden und stellen den Wissensstand Dezember 2016 dar. Sie sind in den anstehenden Planungsphasen und bei Umsetzung der Massnahmen laufend zu prüfen und bei Bedarf anzupassen.

Strategische Gesamtplanung und Kernelemente

Auf den folgenden drei Doppelseiten (Seiten 6 bis 11) wird die strategische Gesamtplanung erläutert. Auf den darauf folgenden Doppelseiten (Seiten 12 bis 37) werden die relevanten Kernelemente der Raumbereitstellung beleuchtet.

2. Strategische Gesamtplanung

Einflussgruppen rund um die Schulraumbereitstellung

Die Planung der Schulraumbereitstellung unterliegt den Vorgaben aus Recht und Richtlinien und vielen weiteren Einflüssen. Diese unterscheiden sich wesentlich in ihren Merkmalen und der Wirkung auf die Planung. Wir unterscheiden in drei Einflussgruppen:



«Objekt» sind die materiellen und baulichen Einflüsse, sie sind in der Wirkung in der Regel mittel-/langfristig und entsprechend strategisch einzuplanen. Sie sind grundsätzlich gut planbar und in der Entwicklung eher linear/statisch.

«Subjekt» sind die Gesellschaft und der Mensch. Sie können kurzfristigen (z.B. Umzüge und Betreuungsnachfrage) und mittelfristigen Einfluss (z.B. Geburtenzahlen und Nachfrage-trends in der Volksschule) ausüben. Sie sind weniger planbar (quantitative Ausschläge) und weisen eine hohe Dynamik auf.

«Bildung/Pädagogik» sind die Einflüsse von Politik, Verwaltung und Schulbetrieb auf die Raumbereitstellung. Sie sind einerseits fremdbestimmt durch übergeordnete politische Entscheide (mittel-/langfristiger Einfluss) und andererseits selbstbeeinflusst mit der Schulmodell- und Betreuungsmodellwahl und der Definition der weiteren Angebote (kurz-/mittelfristig). Sie können wesentlichen quantitativen Einfluss haben.

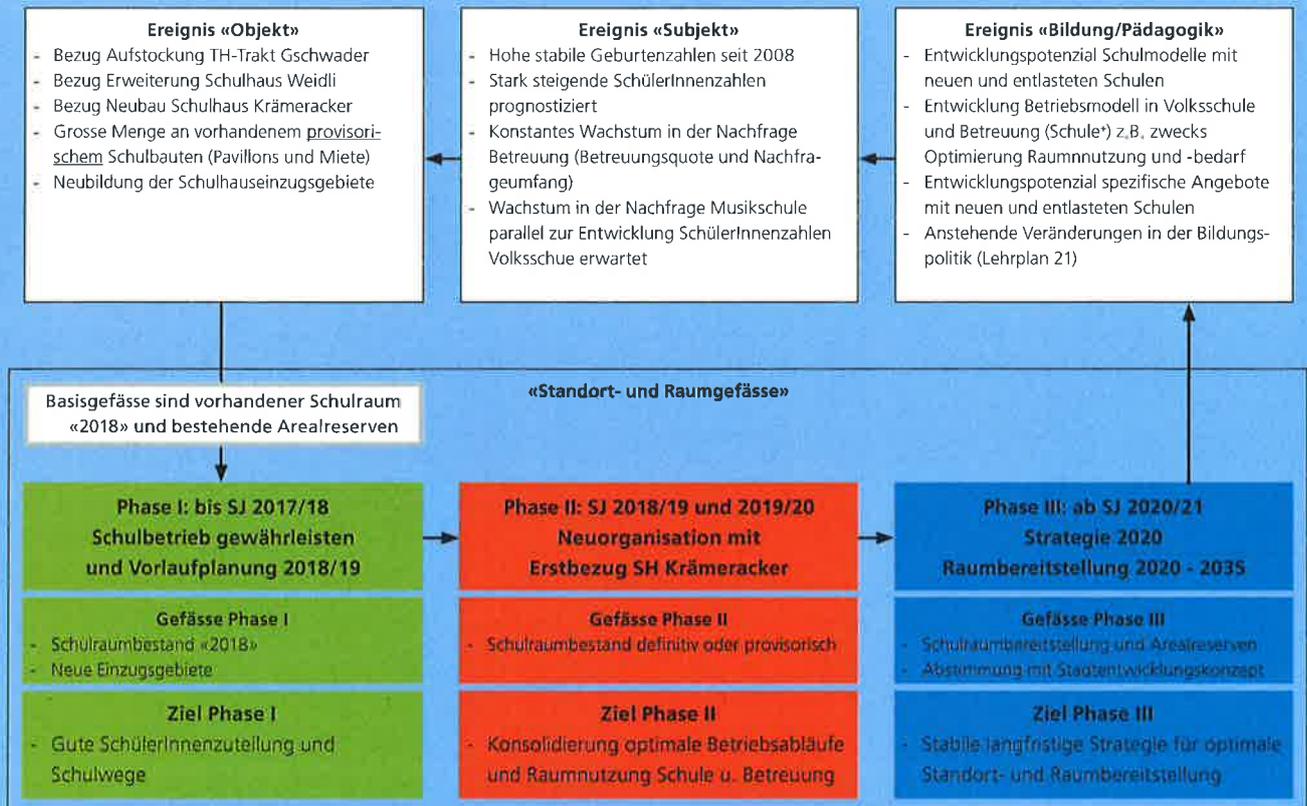
Die Raumbereitstellung soll mittels langfristig strategischen und stabilen Gefässen erfolgen, damit darin der Betrieb der Schule, der Betreuung und von spezifischen Dritten in guter Qualität gewährleistet werden kann. Gefässe im Sinne von einer gewissen Menge Arealfläche oder Raumfläche ohne die

Nutzung bereits spezifisch zu deklarieren. Vielmehr soll der Betrieb innerhalb der Gefässe Spielraum haben um ideal und effizient zu nutzen. Kurz-/mittelfristig (1 bis 15 Jahre) sollen geeignete Schulbauten (ausgewogenes Mass an Definitiven und Provisorischen) eine stabile Menge Schulraum (orientierend an den kantonalen Empfehlungen) bieten mit angemessenem Spielraum in der Nutzweise der einzelnen Räume. Langfristig (15+ Jahre) sollen Arealreserven vermerkt werden, welche Möglichkeiten zur Schulraumbereitstellung durch Erweiterungen bestehender Schulanlagen sowie neue zusätzliche Schulanlagen gewährleisten.

Schulraumbereitstellung ist ein rollender zirkulärer Prozess. Behörde, Verwaltung und Betrieb haben sich in dieser Sache stetig zu reflektieren, weiterzuentwickeln und Nutzweisen zu hinterfragen. Einflüsse verändern sich in unterschiedliche Richtungen: Gegenseitig verstärkend aber auch unterstützend. Im Rahmen von Grosseinflüssen in der Raumbereitstellung (z.B. Inbetriebnahme von neuen grossen Schulanlagen mit wesentlichen zusätzlichen Kapazitäten oder starken Schwankungen der Geburtenzahlen) sollen insbesondere betriebliche Abläufe geprüft und Verbesserungen angebracht werden.

Drei Phasen in der Schulraumplanung

Uster befindet sich mitten in einer Intensivphase der Schulraumplanung und -bereitstellung. Innert kurzer Zeit (2012-2018) wurde (Provisorien) und wird (Neubauvolumen) Schul- und Betreuungsraum bereitgestellt in noch nie dagewesener Konzentration.



Die Schule Uster führt innert drei Planungsphasen das vorhandene Raumangebot «2018» mit dem Schul-, Betreuungs- und Musikschulbetrieb zu einem effizienten Ganzen zusammen. Dies unter dem Fokus der Optimierung in der Raumnutzung (Betrieb) und dem Raumbedarf (Raumkapazitäten).

Übergeordnetes Ziel ist es, mit dem vorhandenen Schul- und Betreuungsraum «2018» die prognostizierten Klassenzahlen und erwartete steigende Betreuungs- und Musikschulnachfrage aufnehmen zu können sowie Teile der provisorischen Raumbereitstellung (Pavillons und Mietobjekte) auflösen zu können.

Inhalt der Phase I (bis SJ 2017/18) ist es, aufgrund des zusätzlichen Schulhauses Krämeracker die Einzugsgebiete aller Primarschuleinheiten zu prüfen respektive neu zu bilden, womit Entlastungspotenzial für alle Schulanlagen (organisatorisch und/oder um Klassenkapazitäten) entsteht.

Die Schule Uster führt die Volksschule und Betreuung betrieblich näher zusammen (Betriebsmodell Schule*) und strebt damit an, den Raumbedarf mit Mehrfachnutzung der Räume zu reduzieren.

In der Phase II (SJ 2018/19 – 19/20) soll in der Praxis die Neuzeilung der Kinder, die Auswirkung des SchülerInnenwachstums und die Nutzung des vorhandenen Raumes getestet und optimiert werden. Durch die Entlastung der Schulanlagen, Mehrfachnutzung des Raumes und Optimierung der Betriebsabläufe sollen vorhandene Klassenkapazitäten bestätigt respektive zusätzliche geschaffen sowie Raumkapazitäten für weitere Angebote (z.B. Musikschule) verfügbar gemacht werden.

In der Phase III (ab SJ 2020/21) fliessen die Erfahrungen aus den Jahren 2016-2020 in einer Strategie zur Raumbereitstellung 2020-2035 zusammen. Sie beinhaltet kurz-, mittel und langfristigen Handlungsbedarf zur Raumbereitstellung und Raumsicherung (inkl. der Entwicklungsperspektiven gemäss ARE Kt. Zürich).

Massnahmen und Potenziale

Zur Erreichung der Ziele gemäss Phasen I-III werden folgende Massnahmen und zu prüfende Potenziale vorgeschlagen.

Phase I: bis SJ 2017/18

Bezug Aufstockung TH-Trakt Gschwader

Raumergänzung Betreuung wurde per SJ 2015/16 bezogen.

Bezug Erweiterung SH Weidli

Die Erweiterung SH Weidli mit je 4 Kl.-Kap. Sek und HPSU können im 2017 bezogen werden.

Umzug Sek-HPSU sowie PS- und KG-HPSU

Die Sek-HPSU kann per 2017 ins Weidli umziehen womit die PS-HPSU aus den SH Gschwader/Talacker ins Hasenbühl wechseln können. Weiter ist geplant den KG-HPSU vom KG Heusser-Staub in den KG Weidli umzuplatzieren.

Strategie Aussenwachten Nänikon und Wermatswil

Aussenwachten sind, wenn sie über eigene kleine Schulanlagen verfügen, in der Regel aufgrund ihrer geringen SchülerInnenzahlen komplex im Umgang mit der Klassenbildung. Deshalb soll eine Strategie zum langfristigen Umgang mit den Schulstandorten der Aussenwachten erarbeitet werden: Stärken mit Ausbau Klassenkapazitäten und Schulraum oder in Koordination mit Zweitschulhaus in Uster betreiben (SchülerInnen-Busbetrieb).

Vorlaufplanung Erstbezug SH Krämeracker

Neubildung der Schulhauseinzugsgebiete (Testphase SchülerInnenzuteilung und Klassenbildung) unter Berücksichtigung guter Schulwege.

Areal Villa am Aabach

Das Areal Villa am Aabach ist für die Schulraumbereitstellung nicht zentral und soll für nicht-schulische Nutzungen zur Verfügung stehen.

Phase II: SJ 2018/19 und 2019/20

Bezug Neubau SH Krämeracker

Per SJ 2018/19 kann der Neubau Krämeracker bezogen werden: 18 Kl.-Kap. PS und je 4 Kl.-Kap. KG und Sek.

Betriebsabläufe und Raumnutzung

Betriebsabläufe und Raumnutzung bei Schule und Betreuung optimieren und Raumbedarf reduzieren, respektive zusätzliche Nutzungskapazitäten schaffen.

Rückbau Pavillon Schule Niederuster (PAVNU)

Nach Klassen-Entlastung durch den Bezug Krämeracker soll ein Pavillon Niederuster (4 Zi. à 72m²) rückgebaut werden.

Rückbau/Versetzen Pavillon Pünt (PAVPÜ) nach Nänikon

Nach Klassen-Entlastung durch den Bezug Krämeracker kann der Pavillon Pünt (8 Zi. à 72m²) rückgebaut respektive nach Nänikon versetzt werden.

Mietobjekt SchuBe-Pünt aufheben

Nach Klassen-Entlastung durch den Bezug Krämeracker kann die SchuBe Quellenstrasse 2 abgegeben werden.

Phase III: ab SJ 2020/21

VZK-Mietobjekt aufheben / Neunutzung Schulhaus Dorf

Verlegung Musikschule ins SH Dorf und Rückgabe des Mietobjektes VZK. Stärkung der Musikschule mit Zentrum und attraktivem Angebot in den Quartieren.

-> Massnahme nach Möglichkeit ab 2018 vorziehen.

Rückbau Pavillon Gschwader (PAVGS)

Nach Klassen-Entlastung des SH Gschwader und je nach Ergebnis Betriebsoptimierung aus Phase II Rückbau des Pavillons prüfen (4 Zi. à 72m²).

Strategie für Raumbereitstellung 2020-2035

Stabile langfristige Strategie für optimale Standort- und Raumbereitstellung erarbeiten mit Angaben zu Bedarf an langfristigen Arealreserven.

Areal Zeughaus

Standort für Konzertlokal Musikschule zu prüfen.

Phase III: Potenziale zu prüfen

SH Hasenbühl Pavillon -> Ersatz/Erweiterung n. Bedarf

Je nach Ergebnis Betriebsoptimierung aus Phase II den Bedarf nach Ersatz/Erweiterung des Pavillons prüfen/umsetzen.

SH Oberuster -> Aufstockung nach Bedarf

Je nach Ergebnis Betriebsoptimierung aus Phase II den Bedarf nach der Aufstockung des Schulhauses prüfen/umsetzen.

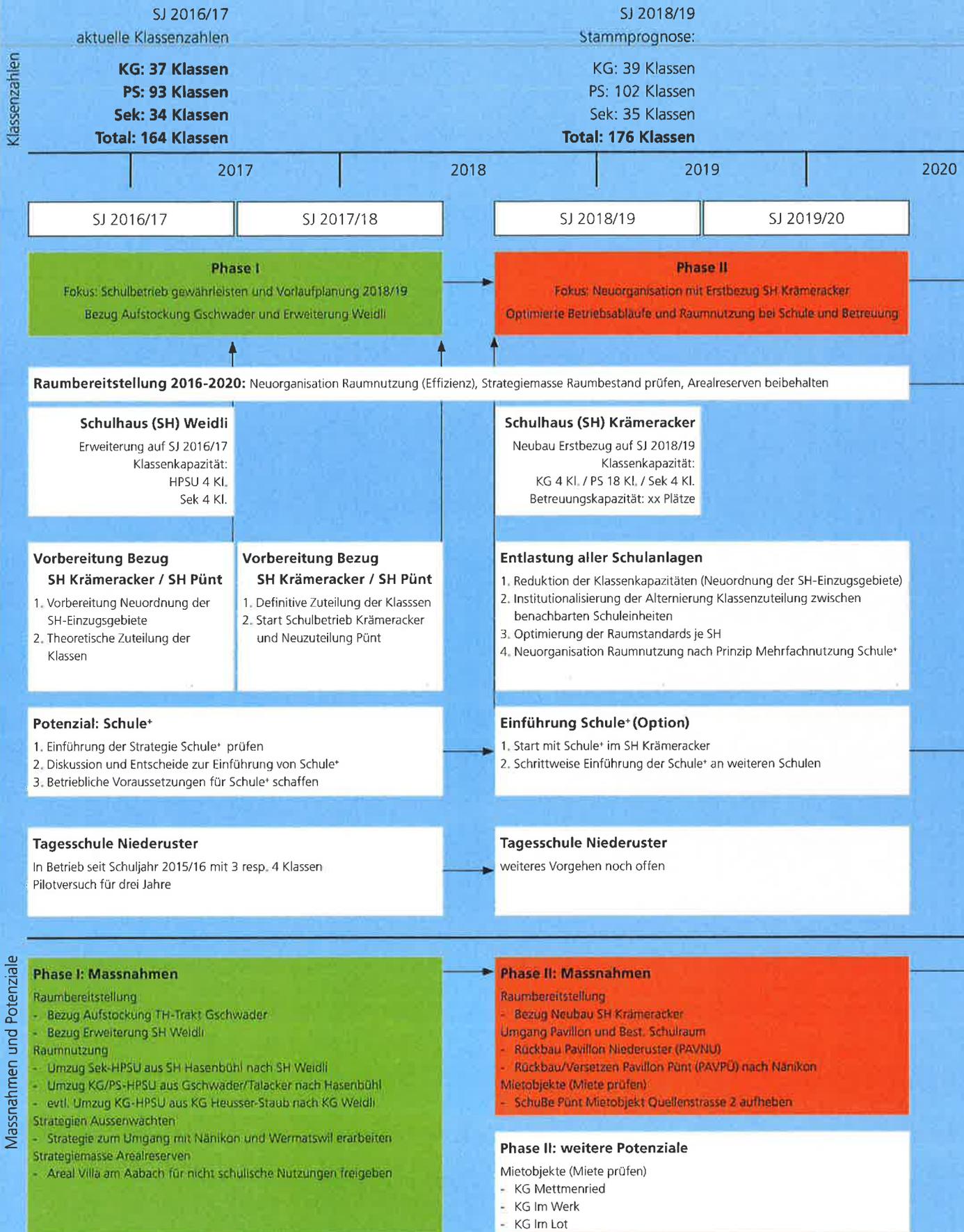
Areal Stadthofsaal/Landihallen

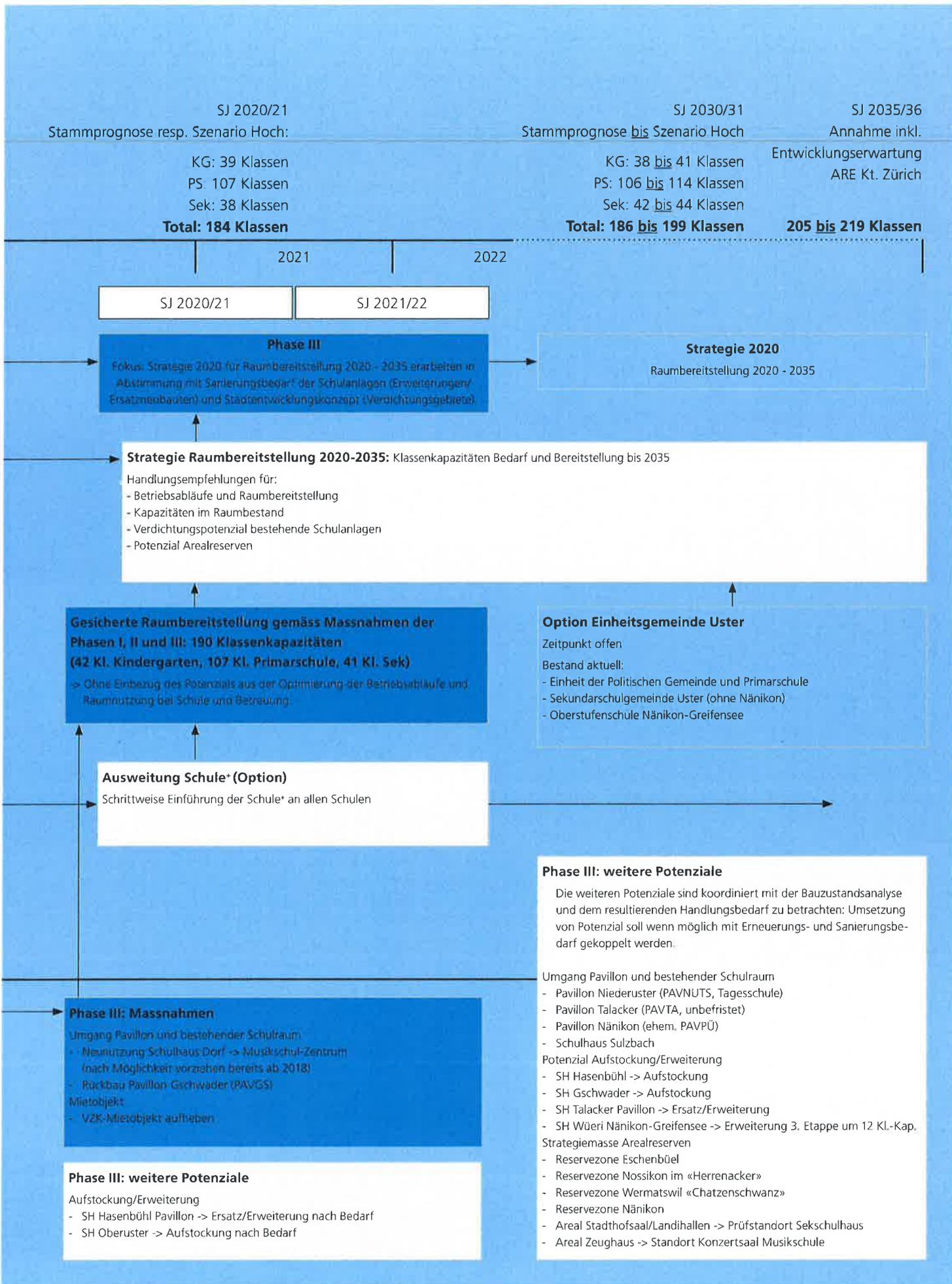
Prüfstandort Sekschulhaus zwecks Schulhaustausch Sek-PS

Reservezone (Nänikon, Wermatswil, Nossikon, Eschenbühl)

Prüfstandorte für Primarschulanlagen

Zeitschiene





3. Erläuterung Kernelemente

Raubereitstellung / Umgang mit Miete und Pavillons

Die Schule Uster erhält zwischen 2015 und 2018 zusätzlichen definitiven Raum in Neubausvolumen für rund 34 Klassenkapazitäten. Das ist bezogen auf den Bestand rund 20% neuer Raum respektive neue Klassenkapazitäten. Inwiefern dieser Raum nun zusätzlicher oder ersetzender Raum ist, ist abhängig von der Strategie wie er genutzt wird und wie mit dem bestehenden provisorischen Raum (Mietobjekte und Pavillons) umgegangen werden soll/kann.

Bestehender Raum kann ...

A) ... Schulraum als Eigentum der Schule sein.

Wie/wer nutzt den Schulraum wie effizient?

-> Dieser Raumtyp bleibt grundsätzlich der Schule erhalten und soll effizient genutzt sein.

B) ... Schulraum durch Schule gemietet sein.

Was sind die Absichten des Objekt-Eigentümers?

Wie zwingend ist der Raum für die Schule?

Kann er in eigenen Räumen ersetzt werden?

Kann er ersatzlos abgegeben werden?

-> Bei Raumbedarf sollen für die Schule ideale Mietobjekte hinsichtlich Raumqualität, Lage und Wirtschaftlichkeit nach Möglichkeit beibehalten werden.

-> Bei Nicht-Bedarf soll gemieteter Raum baldmöglichst ersatzlos abgegeben werden.

-> Sind spezifische Nutzungsabsichten des Eigentümers vorhanden soll die Schule baldmöglichst Ersatz in eigenen Räumen anstreben.

-> Hat die Schule eigene Räume zur Verfügung sollen damit Mietobjekte ersetzt werden.

C) ... provisorischer Schulraum als Eigentum der Schule sein.

Beeinflusst der Pavillon die Schulaussenanlage negativ?

Hat der Pavillon einen guten baulichen Zustand?

Wie zwingend ist der Raum für die Schule?

Kann er in definitiven Räumen ersetzt werden?

Kann er ersatzlos abgegeben werden?

Kann durch Versetzen andernorts ein Raumproblem gelöst werden?

Kann er für andere Zwecke umgenutzt werden?

-> Bei Raumbedarf sollen für die Schule ideale Pavillons hinsichtlich Bauzustand, Raumqualität, Lage und Wirtschaftlichkeit nach Möglichkeit beibehalten, intern umgenutzt oder für eigene Zwecke versetzt werden.

-> Pavillons in baulich schlechtem Zustand, die Aussenanlagen wesentlich störend sollen bei Bedarf durch idealen Raum ersetzt oder bei Nicht-Gebrauch rückgebaut werden.

Zusammenfassend wird empfohlen, bestehender idealer Schulraum ungeachtet der Art (Eigentum, Miete oder Pavillon) effizient weiterzunutzen. Bestehender Raum in Pavillons oder Mietobjekt mit minderer Qualität oder mit angemeldetem Anspruch seitens Dritter (Mietobjekt) soll abgegeben und nur bei zwingendem Bedarf ersetzt werden. Bestehender Raum in Pavillons und Mietobjekten in guter Lage und gutem baulichem Zustand soll weitergenutzt und gepflegt werden. In dem Sinn wurde in der Gesamtplanung der bestehende Schulraum geprüft und entsprechende Empfehlungen/Massnahmen formuliert.

Raubereitstellung / Raumstandard und Betrieb

Die Schule Uster orientiert sich in der Raumbereitstellung am Raumstandard der kantonalen Empfehlungen für Schulhausanlagen, Kanton Zürich 2012 (S. 36/37).

Anhand des grossen Anteils an altem Raumbestand mit sehr unterschiedlichem Raumstandard sollen die Empfehlungen nach Möglichkeit und sinngemäss nach Bedarf des jeweiligen Schulbetriebs umgesetzt werden. Es ist das Ziel, gerade jetzt mit der grossen Menge an zusätzlich bereitgestelltem Schulraum, alle Schulen im Raumstandard qualitativ und quantitativ auf ein ähnliches besseres Niveau zu heben und gleich zu behandeln.

Eine 1:1-Umsetzung der Empfehlungen kann nicht garantiert werden respektive die Umsetzung orientiert sich am Gebäude- respektive Nutzflächenbestand.

In dem Sinne wird angestrebt, allen Schulen eine angemessene Anzahl den Klassen zugeordnete Gruppenräume und die anteilmässige Menge an Fachzimmer und Lehrpersonenbereichsfläche zu schaffen (Sinnhaftigkeit fallweise zu prüfen). In der anstehenden Phase II sollen dahingehend die Schulen anhand der Empfehlungen analysiert und auf die Schulbetriebe massgeschneiderte Lösungen bereitgestellt werden. Auch sollen Ineffizienzen in der Raumnutzung behoben und versucht werden, durch Optimierung der betrieblichen Abläufe Nutzungskapazitäten frei zu spielen.

Turnhallen

Die Empfehlungen deklarieren als Bedarf pro 10 Klassen eine Turnhalle à 16x26m. Die Stadt Uster verfügt seitens Schulen Primar und Sek über 18 Turnhallen (inkl. Neubau Krämeracker), 1 Kleinturnhalle und 7 Bewegungs-/Gymnastik-/Spielräume. Wobei die Turnhallen in der Grösse stark variieren (in der regel von rund 220 bis 440, plus Stadthalle mit 711m²) allerdings für den Zweck des Schulturnens ausreichend sind.

Bei einer Klassenzahl im Schuljahr 2016/17 von 164 Regelklassen plus 12 Spezialklassen und einer prognostizierten Klassenzahl von 199 plus 12 ist die Anzahl Turnhallen heute ausreichend und längerfristig bis 2030/31 eher knapp.

Wird das Mietobjekt VZK, welches über einen Spielraum à 213m² verfügt, aufgegeben, ist dessen Ersatz zu prüfen. Aktuell wird der VZK-Spielraum durch die Schule Niederuster genutzt, als allfällige Alternative soll die Mitnutzungen der Turnhallen Talacker geprüft werden.

Arealkapazitäten und Aussenanlagen

Die Schulareale in der Stadt Uster sind aktuell mit rund 100 bis 400 Kindern belebt respektive die Anlage Krämeracker (KG, PS und Sek) künftig rund 700 bis 800 Kinder gross. Die Schulen verfügen über eine stark unterschiedliche für bauliche Nutzung und als Aussenfläche für die Kinder verfügbare Arealfläche. Die Frage der Kapazität eines Schulareales ist vor allem eine politische und pädagogische: Welche Stufen und welche Menge Kinder sollen auf einer Schulanlage zusammengeführt werden? Seitens Empfehlungen sind Regelanlagen ab 12 Klassen ab einer Arealfläche von rund 10'000m² ideal umsetzbar. Massgebend ist insbesondere das angestrebte Mass an Pausenfläche und Sportanlagen.

Raumnutzung Schule und Betreuung

Für die Primarschule Uster ist eine Entwicklung zu effizienter Mehrfachnutzung der Räume wichtig. Im Rahmen des Projektes Krämerackers wird die Strategie Schule⁺ geprüft, um die Betriebe „Betreuung“ und „Schule“ näher zusammenführen zu können und mehr Synergien zu schaffen.

Musikschule

Die Musikschule als selbständige städtische Institution hat wesentliche Schnittstellen mit der Volksschule und der Betreuung. Der grösste Teil der unterrichteten Kinder sind VolksschülerInnen und diese können den Musikunterricht ausserhalb der Volksschulunterrichtszeiten parallel zu den Betreuungszeiten besuchen. Somit eignen sich in der Raumbereitstellung für die Musikschule die Schulanlagen/Horte als Standorte für Unterrichte besonders gut.

Die Musikschule soll sich strategisch zweiteilig organisieren: Einerseits sollen die niederschweligen Musik-Unterrichte (einfacher Zugang und grosse Nachfrage) nahe bei den Kindern in den Quartieren an den Schul- und Hortstandorten angeboten werden können. Andererseits soll sie auch das Konzertieren ermöglichen und herausfordernde Angebote (hochschwellige) anbieten, was aufgrund der geringeren

Nachfrage in der Regel an einem Zentralen Standort (Musikzentrum) zusammengefasst werden soll.

Die Schule Uster will eine attraktive Musikschule und zu diesem Zweck sowohl das Angebot in den Quartieren entwickeln wie auch ein Musikzentrum in der Stadtmitte betreiben. In der Phase II sollen daher die Anliegen der Musikschule in die Planung einfließen und Synergien mit der Schule und der Betreuung gefunden werden.

Die empfohlene Massnahme Umnutzung Schulhaus Dorf zum Musikschulzentrum bietet die Gelegenheit die Musikschule in zentraler Lage zu positionieren und schafft zusammen mit dem Musikschulstandort Kreuz ein effizientes Zentrum. An diesem Ort können künftig ein breiter Fächer und grosse Menge an spezifischen Angeboten (für Kinder und Erwachsene) bereitgestellt, den Lehrpersonen gute stationäre Pensen angeboten und dadurch der Raum im Tagesverlauf bis in die Randzeiten länger (effizient) belegt werden. Darüber hinaus sind weitere Nutzungskombinationen im Sinne der Mehrfachnutzung mit Dritten zu prüfen.

Bei der Raumbereitstellung zu berücksichtigen sind die Anforderungen an Musikschulräume (Unterlagen des VZM und VMS - Richtlinien für Musikräume).

Musikschulstandorte:

- Alterssiedlung Kreuz, Apothekerstrasse 13 Sekretariat und Musikschule
- Schulhaus Dorf, Schulweg 6
- Musik-Container, Asylstrasse 10
- VZK Gebäude, Wagerenstrasse 45 (Integration in Standort Dorf/Kreuz geplant)
- FRJZ, Freizeit und Jugendzentrum Uster, Zürichstrasse 30
- Schulhaus Wüeri Nänikon, Stationsstr. 49
- Schulhaus Breiti Greifensee, Breitistrasse

Ausführungen zu Kernelementen auf den Folgeseiten:

- Prognosen SchülerInnen- und Klassenzahlen
- Schulstandorte: Schulstufen, Eigentum und Bauart
- Strategie Schule⁺
- Raumbereitstellung, Einzugsgebiete und Erstbezug Schule Krämeracker
- Areale und Stadtplanung

Prognosen SchülerInnen- und Klassenzahlen

Ergebnisse der Prognosen 2014 und 2015 der Eckhaus-Berichte (Juli 2014 und 9.12.2015) ergänzt um die aktuellen Tendenzen 2016:

Geburten und Szenarien

Seit 2007 liegt die Geburtenzahl pro Jahr mit rund 370 deutlich über dem vergangenen Mittel von rund 320 Geburten. Es kann davon ausgegangen werden, dass sich die Geburtenzahl auf dem heutigen Niveau halten wird. Jedoch ist zu beachten, dass die Geburtenentwicklung sehr dynamisch ist und sich auch gesellschaftlichen «Trends» anpasst.

Aufgrund dieser Prognoseunsicherheit wird mit drei Szenarien gerechnet.

Szenario HOCH:	390 Geburten pro Jahr
Stammprognose:	364 Geburten pro Jahr
Szenario TIEF:	330 Geburten pro Jahr

Bautätigkeit

Annahme der Bautätigkeit von plus 100 Wohneinheiten (WE) pro Jahr zwischen 2016 und 2031 -> plus 1'600 WE à 2.17 EinwohnerInnen pro WE / respektive 0.33 Kinder pro WE (0-15 jährige).

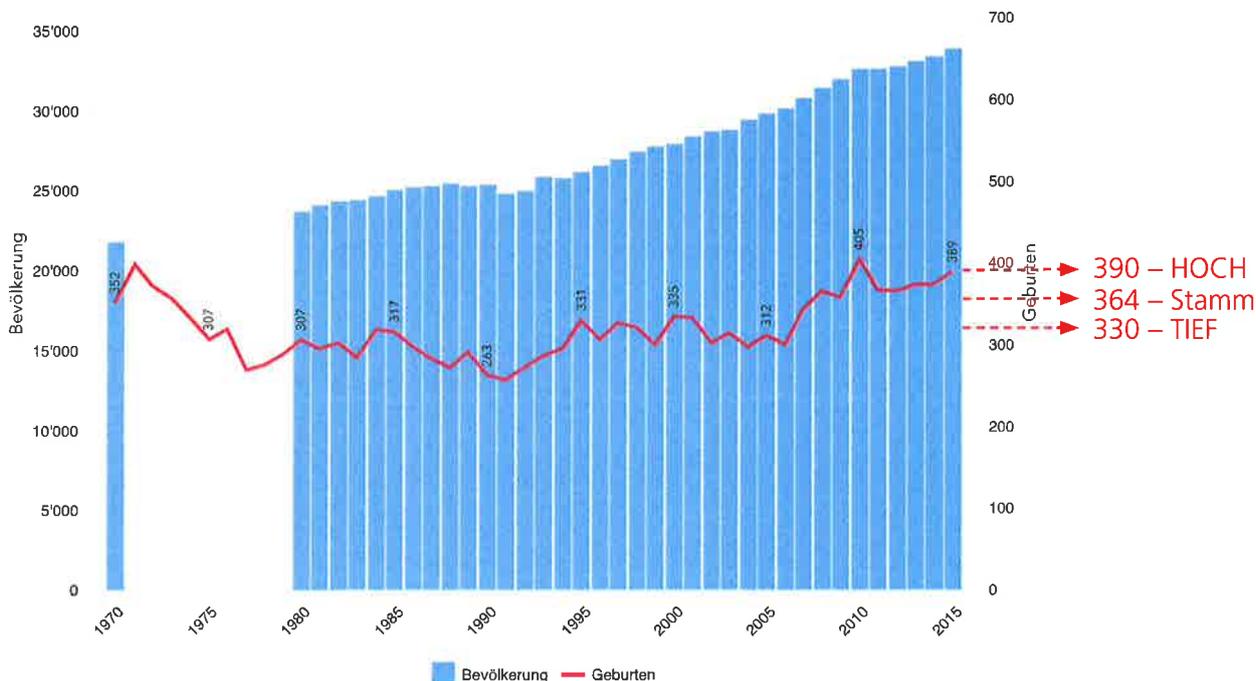
Prognosetendenz 2016

Uster weist seit 2007 stabile Geburtenzahlen pro Jahr im Bereich der Prognose Stamm bis HOCH auf. Das aktuelle Jahr 2016 wird hochgerechten bei etwa 380 Geburten zu liegen kommen.

Es kann weiterhin damit gerechnet werden, dass die effektive Entwicklung der Klassenzahlen im Bereich der Stammprognose und in Richtung Szenario Hoch eintrifft.

IST-Schuljahr 2016/17	->	rund 164 Kl.
Prognosehorizont 2030/31	->	rund 186 Kl.
aktuelle Tendenz 2016	->	Szenario Hoch 199 Kl.

Tendenziell wird anhand der Prognose und der aktuellen Raubeobachtung 2016 erwartet, dass sich die Schuleinzugsgebiete Nänikon, Oberuster und Talacker sehr dynamisch entwickeln und auch bereits kurzfristig stark ansteigende Schülerinnenzahlen aufweisen können.



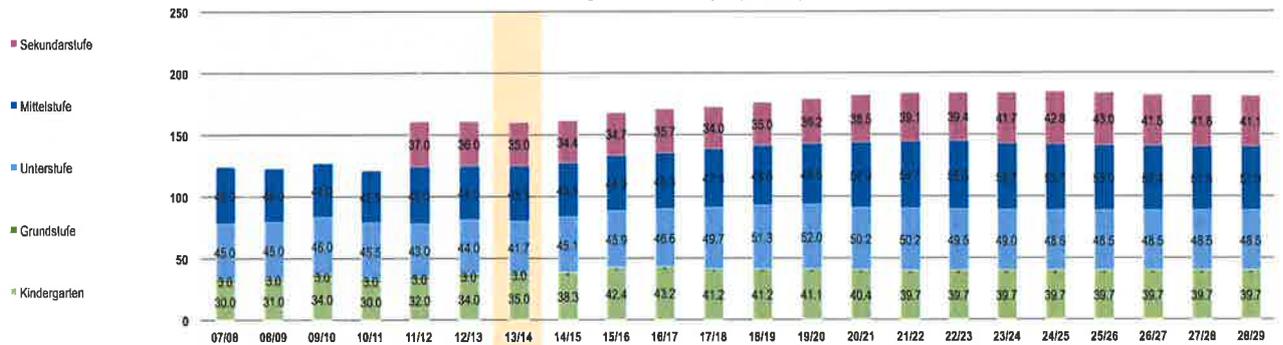
Eckdaten.ch

Quelle: BFS (STATPOP ESPOP), BFS (ESPOP), BFS (BEVNAT), BFS (STATPOP), BFS (VZ)

Prognose 2014: SJ 13/14

		← Bisherige Entwicklung Heute Prognose →																					
		07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29
Stufe	KG1	15.0	15.5	17.0	15.0	16.0	17.5	17.7	19.7	22.6	20.5	20.6	20.4	20.5	19.8	19.8	19.8	19.8	19.8	19.8	19.8	19.8	19.8
	KG2	15.0	15.5	17.0	15.0	16.0	16.5	17.3	18.6	19.8	22.7	20.6	20.7	20.6	20.7	19.9	19.9	19.9	19.9	19.9	19.9	19.9	19.9
	GS1	1.0	1.0	1.0	1.0	1.1	1.0	1.0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	GS2	1.0	1.0	1.0	1.0	1.1	1.0	1.0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	GS3	1.0	1.0	1.0	1.0	0.8	1.0	1.0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	PS1	16.2	15.8	13.3	16.1	12.3	13.3	14.5	15.4	15.2	16.3	18.6	17.0	17.0	16.9	17.0	16.4	16.4	16.4	16.4	16.4	16.4	16.4
	PS2	14.0	15.2	16.8	13.3	17.2	13.3	14.0	15.4	15.2	15.0	16.0	18.3	16.5	16.6	16.5	16.6	16.0	16.0	16.0	16.0	16.0	16.0
	PS3	14.8	13.9	15.8	16.2	13.4	17.3	13.2	14.3	15.4	15.3	15.1	16.1	18.4	16.7	16.7	16.6	16.7	16.1	16.1	16.1	16.1	16.1
	PS4	16.2	14.0	13.6	15.0	17.0	13.0	15.8	13.7	15.1	16.2	16.1	16.0	17.1	19.4	17.8	17.9	17.7	17.8	17.1	17.2	17.2	17.2
	PS5	13.4	16.0	14.3	13.5	14.5	16.5	13.0	15.9	13.8	15.2	16.3	16.2	16.1	17.2	19.6	17.9	18.0	17.8	17.9	17.3	17.3	17.3
	PS6	16.3	14.0	16.1	14.0	14.5	14.5	16.5	14.0	15.9	13.9	15.4	16.4	16.4	16.2	17.4	19.7	18.1	18.1	17.9	18.0	17.4	17.4
	Sek1	-	-	-	-	13.0	11.0	11.0	13.1	11.9	12.7	11.0	12.2	13.5	13.4	12.9	13.8	15.7	14.0	14.2	14.1	14.2	13.7
	Sek2	-	-	-	-	11.6	13.0	11.0	11.2	12.7	11.6	12.5	11.2	12.4	13.6	13.6	13.0	13.9	15.8	14.2	14.3	14.2	14.3
Sek3	-	-	-	-	12.4	12.0	13.0	10.0	10.0	11.4	10.5	11.6	10.4	11.5	12.6	12.6	12.1	12.9	14.7	13.1	13.2	13.2	
Total pro Stufe	Kindergarten	30.0	31.0	34.0	30.0	32.0	34.0	35.0	38.3	42.4	43.2	41.2	41.2	41.1	40.4	39.7	39.7	39.7	39.7	39.7	39.7	39.7	
	Grundstufe	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	Unterstufe	45.0	45.0	46.0	45.5	43.0	44.0	41.7	45.1	45.9	46.6	49.7	51.3	52.0	50.2	50.2	49.5	49.0	48.5	48.5	48.5	48.5	
	Mittelstufe	46.0	44.0	44.0	42.5	46.0	44.0	45.3	43.6	44.9	45.3	47.8	48.6	49.5	52.9	54.7	55.5	53.7	53.7	53.0	52.4	51.8	51.9
	Sekundarstufe	-	-	-	-	37.0	36.0	35.0	34.4	34.7	35.7	34.0	35.0	36.2	38.5	39.1	39.4	41.7	42.8	43.0	41.5	41.6	41.1
Total Klassen	124.0	123.0	127.0	121.0	161.0	161.0	160.0	161.4	167.9	170.8	172.6	176.1	178.8	182.0	183.8	184.2	184.2	184.7	184.2	182.1	181.6	181.2	

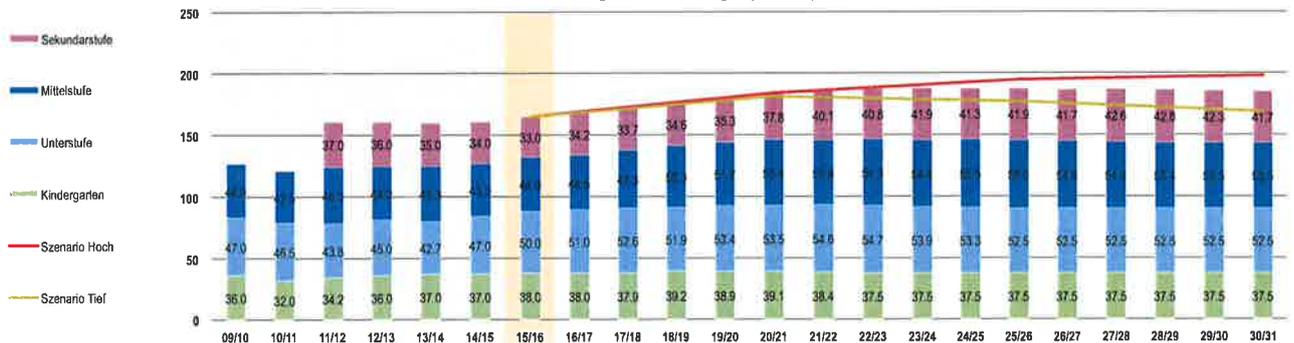
Entwicklung Anzahl Abteilungen (Klassen)

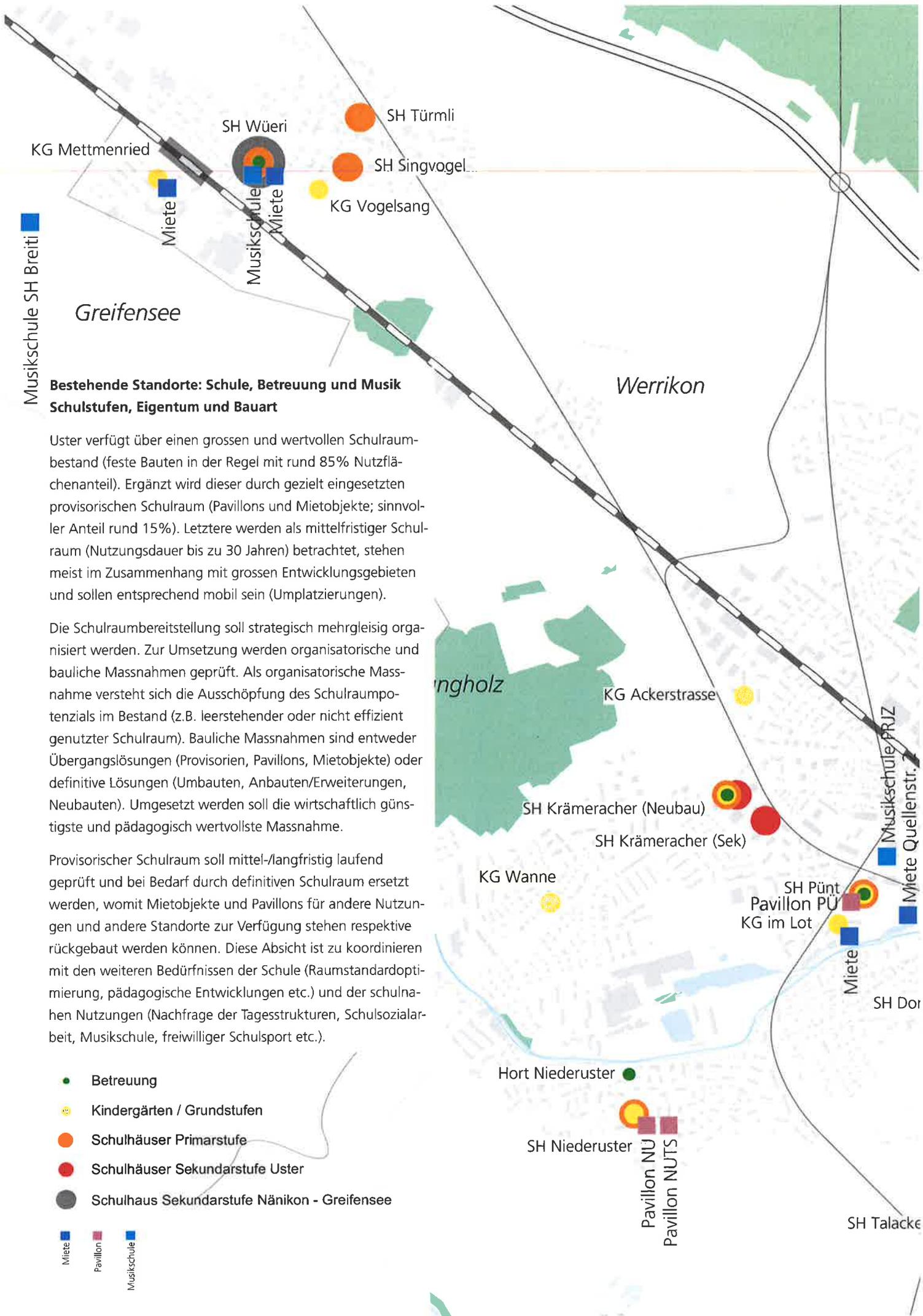


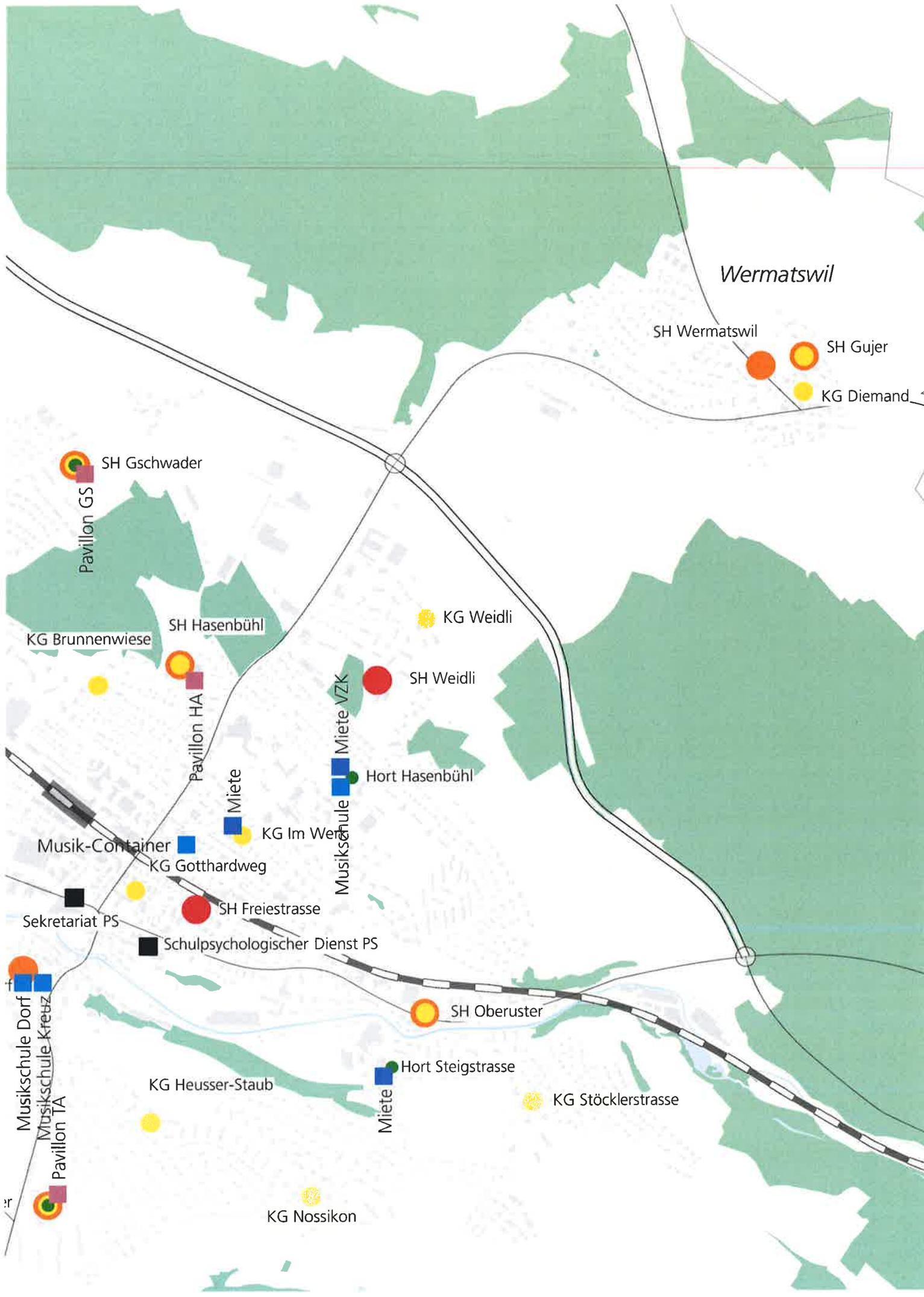
Prognose 2015: SJ 15/16

		← Bisherige Entwicklung Heute Prognose →																						
		09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	
Stufe	KG1	18.0	16.0	17.1	18.5	18.7	18.0	19.7	18.3	19.6	19.5	19.3	19.6	18.7	18.7	18.7	18.7	18.7	18.7	18.7	18.7	18.7	18.7	
	KG2	18.0	16.0	17.1	17.5	18.3	19.0	18.3	19.7	18.3	19.7	19.6	19.4	19.7	18.8	18.8	18.8	18.8	18.8	18.8	18.8	18.8	18.8	
	PS1	14.3	17.0	13.1	14.3	15.5	17.8	16.8	16.2	17.6	16.6	18.2	18.1	18.0	18.2	17.4	17.4	17.4	17.4	17.4	17.4	17.4	17.4	
	PS2	16.9	13.3	17.2	13.3	14.0	15.6	17.7	18.0	17.0	18.3	17.0	18.3	18.2	18.1	18.3	17.5	17.5	17.5	17.5	17.5	17.5	17.5	
	PS3	15.8	16.2	13.4	17.3	13.2	13.6	15.5	16.9	17.9	17.0	18.0	17.1	18.4	18.3	18.2	18.4	17.6	17.6	17.6	17.6	17.6	17.6	
	PS4	13.6	15.0	17.0	13.0	15.8	14.0	13.7	15.7	16.5	17.7	17.0	18.4	17.2	18.5	18.4	18.3	18.5	17.7	17.7	17.7	17.7	17.7	
	PS5	14.3	13.5	14.5	16.5	13.0	16.0	14.3	14.9	15.8	16.7	17.9	17.1	18.5	17.3	18.6	18.5	18.4	18.6	17.8	17.8	17.8	17.8	
	PS6	16.1	14.0	14.5	14.5	16.5	13.0	16.0	14.0	15.0	16.0	16.8	18.0	17.2	18.6	17.4	18.7	18.6	18.5	18.7	17.9	17.9	17.9	
	Sek1	-	-	-	13.0	11.0	12.0	11.0	12.5	11.3	12.0	13.1	13.5	14.3	13.8	14.7	13.6	14.4	14.4	14.6	14.6	14.0	14.0	
	Sek2	-	-	-	11.6	13.0	11.0	11.0	11.0	11.0	12.4	11.2	12.0	13.2	13.6	14.4	13.9	14.8	13.7	14.5	14.5	14.7	14.1	
	Sek3	-	-	-	12.4	12.0	13.0	11.0	11.0	10.6	10.0	11.3	10.3	11.1	12.2	12.6	13.3	12.8	13.7	12.7	13.4	13.4	13.6	
	Total pro Stufe	Kindergarten	36.0	32.0	34.2	36.0	37.0	37.0	38.0	38.0	37.9	39.2	38.9	39.1	38.4	37.5	37.5	37.5	37.5	37.5	37.5	37.5	37.5	37.5
		Primarstufe	91.0	89.0	89.8	89.0	88.0	90.0	94.0	95.6	99.9	102.2	105.1	106.9	107.4	109.0	108.3	108.8	108.1	107.4	106.8	106.0	106.0	106.0
Unterstufe		47.0	46.5	43.8	45.0	42.7	47.0	50.0	51.0	52.6	51.9	53.4	53.5	54.6	54.7	53.9	53.3	52.5	52.5	52.5	52.5	52.5	52.5	
Mittelstufe		44.0	42.5	46.0	44.0	45.3	43.0	44.0	44.5	47.3	50.3	51.7	53.4	52.8	54.3	54.4	55.5	54.8	54.2	53.4	52.5	52.5	52.5	
Sekundarstufe		-	-	37.0	36.0	35.0	34.0	33.0	34.2	33.7	34.6	35.3	37.8	40.1	40.8	41.9	41.3	41.9	41.7	42.6	42.8	42.3	41.7	
Total KG / PS	127.0	121.0	124.0	125.0	125.0	127.0	132.0	133.6	137.8	141.4	144.0	146.0	145.8	146.5	146.4	145.6	144.9	144.3	143.5	143.5	143.5	143.5		
Total KG / PS / Sek	-	-	161.0	161.0	160.0	161.0	165.0	167.7	171.5	176.0	179.4	183.7	185.9	187.2	187.7	187.6	187.5	186.6	186.9	186.3	185.8	185.2		

Entwicklung Anzahl Abteilungen (Klassen)







Wermatswil

SH Wermatswil

- SH Gujer
- KG Diemand

SH Gschwader

Pavillon GS

SH Hasenbühl

KG Weidli

KG Brunnenwiese

SH Weidli

Musikschule Mietevzk

Hort Hasenbühl

Pavillon HA

Miete

KG Im Weidli

Musik-Container

KG Gotthardweg

SH Freiestrasse

Sekretariat PS

Schulpsychologischer Dienst PS

SH Oberuster

Musikschule Dorf
Musikschule Kreuz
Musikschule TA

KG Heusser-Staub

Hort Steigstrasse

Miete

KG Stöcklerstrasse

KG Nossikon

Areale und Stadtplanung

Gute Verteilung der bestehenden Schulareale

Die Schulen Uster Primar- und Sekundarstufe verfügen aktuell und im «Schulraumbestand 2018» über eine gute geografische Abdeckung an Schulareale für das ganze Stadtgebiet. Die vorhandenen Schulanlagen mit ihren Einzugsgebieten ergeben über die ganze Stadt für Kindergarten, Primar- und Sekundarstufe das Potenzial für sichere und attraktive Schulwege. Wobei je nach geografischer Verteilung der Kinder Jahr für Jahr die Schulhaus-Zuteilung und damit die Schulwegsituation unterschiedlich ideal ausfallen kann.

Ausbaupotenzial der Schulareale

Wie eingangs beschrieben, ist das Ausbaupotenzial der bestehenden Schulareale eine politisch-pädagogische Fragestellung. Die heutige Situation stellt für alle Anlagen und Bedürfnisse eine attraktive «Kinderdichte» dar. Entwickeln sich die SuS-Zahlen wie erwartet (Prognose 2015 bis 2030/31) stellt sich in den nächsten 15 Jahren die Frage einer problematisch hohen Kinderdichte bei keiner Schulanlage. Das Wachstum von rund 10-15% SchülerInnen in diesem Zeitraum kann verträglich auf den bestehenden Schularealen aufgefangen werden.

-> Dennoch soll in der Phase II der Neuorganisation das Thema des Masses der Kinderdichte für Schulanlagen thematisiert werden. Sollten die Kinderzahlen über das prognostizierte Mass hinaus weiter wachsen und auf hohem Niveau stabil bleiben, kann der Bedarf für Verdichtung der bestehenden Schulanlagen oder zusätzliche Schulanlagen resultieren. Die Frage ist, welche Kinderdichte für die Stadt Uster eine gute, verträgliche und tragbare ist. Dies im Hinblick auf folgende Aspekte:

- Kinder pro verfügbare Arealfläche (räumliche Dichte)
- Absolute Grösse einer Schulanlage (soziale Dichte)
- Resultierende Investitionen je Dichteentscheid (Arrondierung von zusätzlichen Arealen)

Strategiemasse Arealreserven

Als attraktive und permanent wachsende Stadt ist in Sachen Infrastrukturen der Horizont der strategischen Planung über denjenigen der Schulprognose (bis 2030/31) hinaus längerfristig anzusetzen. Insbesondere auch in der heutigen Zeit wo sich die Raum- und Stadtplanung auf die innere Verdichtung fokussiert. Die Nachfrage-Konkurrenz im Siedlungsraum nimmt zu, die Bedürfnisse der öffentlichen Hand nach Infrastrukturen sind zu sichern. Zu diesem Zweck pflegt die Stadt Uster den Plan der öffentlichen Bauten und Anlagen (geneh-

ligt im Gemeinderat 1985). In der nun (ab 2016) laufenden Revision der kommunalen Gesamtplanung (Stadtentwicklungskonzept, Kommunalen Richtplan und Bau-/Zonenordnung) werden die Infrastruktur-Bedürfnisse überprüft. Auch die Schulen sollen eine Bedürfnis-Abschätzung vornehmen.

Bedürfnis-Abschätzung

Die Schulen der Stadt Uster schlagen vor, die Sicherung von Arealreserven dual anzugehen. Einerseits soll für die Stadtentwicklung anhand von Infrastruktur-Bedürfnissen eine Abschätzung mit Horizont 2035 erfolgen und andererseits sollen darüber hinaus systematisch im Rahmen der Raumentwicklung (Zonenplanung) Areale präventiv für schulische Zwecke vorgemerkt werden und im konkreten Fall der Einzonung/Bebauung geprüft und arrondiert respektive abschliessend wieder freigegeben werden.

Stadtentwicklung - Abschätzung Bedürfnisse 2035:

Zentrales Areal für die Sekundarschule mit bis zu 24 Klassen zwecks Aufnahme Klassenwachstum Sek sowie Primar (durch Abtausch der ideal gelegenen Sek-Schulanlagen Weidli und Freiestrasse für die Primar).

-> Stadthofsaal/Landihallen oder anderes Areal

Situativ Bedarfsanmeldung prüfen für Satellitenkindergärten bei privaten und öffentlichen Arealentwicklungen «Wohnen».

Zentrales Areal für Konzertsaal der Musikschule prüfen.

-> Prioritär Zeughausareal (genehmigter Gestaltungsplan, 2016)

Raumentwicklung - Vormerkung für schulische Zwecke:

Folgende Areale sollen künftig vorgemerkt werden:

-> Reservezone Eschenbüel: Potenzial für 12 Klassen-Anlage

-> Reservezone Nossikon: Potenzial für 12 Klassen-Anlage

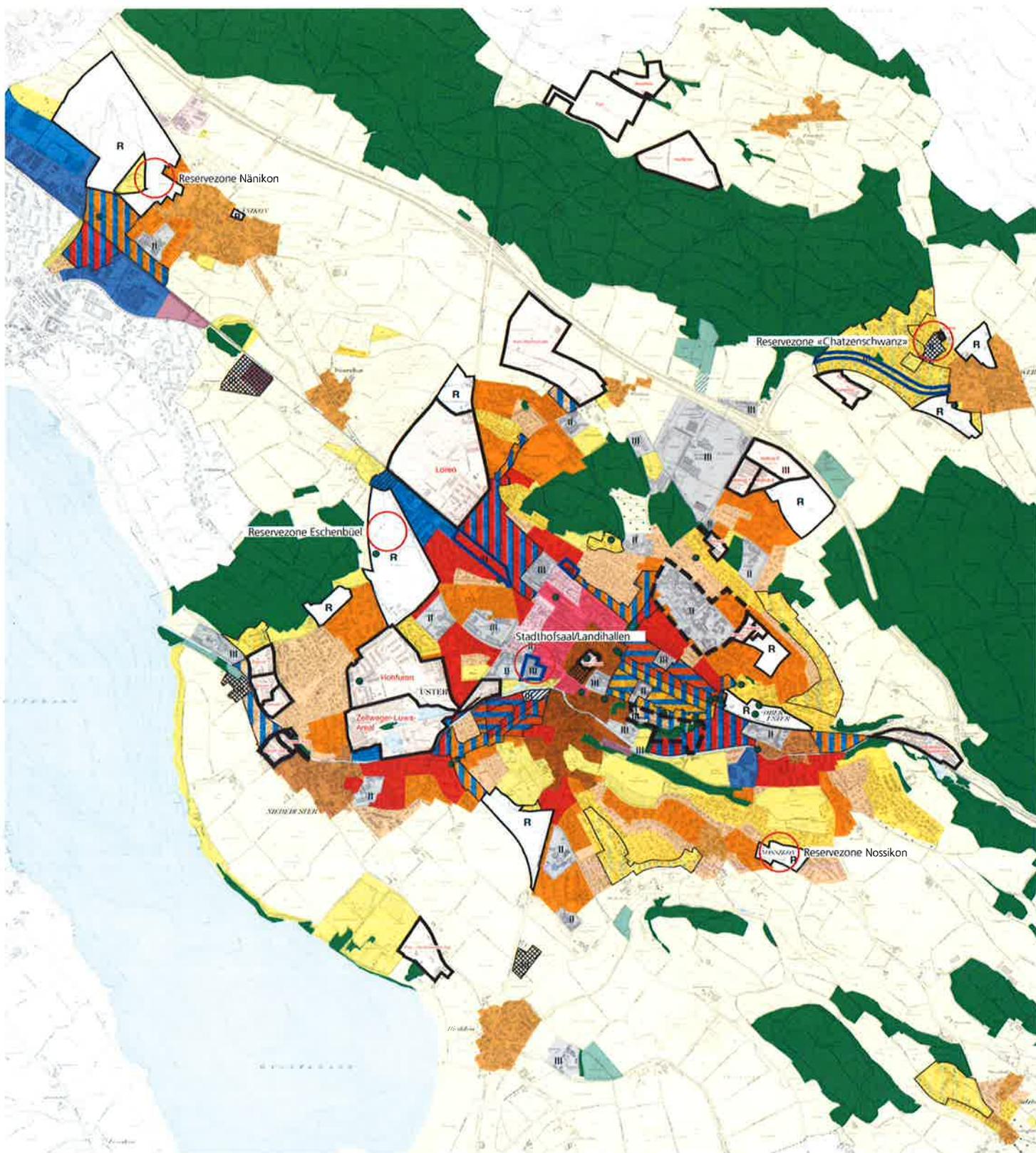
-> Reservezone Wermatswil: Potenzial 3-6 Klassen-Anlage

-> Reservezone Nänikon: Potenzial für 12 Klassen-Anlage

Folgendes Areal kann per sofort freigegeben werden:

-> Villa am Aabach: Freigabe für nichtschulische Nutzungen
Begründung: Gebiet strategisch ausreichend abgedeckt durch SH Pünt, SH Oberuster und SH Freiestrasse.

Rechtskräftiger Zonenplan Stadt Uster



 Arealreserven

Werkzeugkasten Schule*

Die Volksschule, die Schulergänzende Betreuung und das Umfeld haben eine grosse Menge betrieblicher Schnittstellen. Der Werkzeugkasten «Schule+» soll einen Beitrag leisten, wie die Gemeinde und die Schule gemeinsam die Herausforderungen «Volksschule betreiben», «mit wachsenden SchülerInnenzahlen umgehen», «Schulergänzende Betreuung betreiben» und «steigende Betreuungsnachfrage umsetzen» als Ganzes gut meistern können.



Schule+ und Tagesschule

Ist der Begriff «Tagesschule» verhänglich? Zwischen «Volksschule mit Schulergänzender Betreuung» und einer «Tagesschule» ist die Abgrenzung fließend. Der Begriff «Tagesschule» wird dadurch mit unterschiedlicher Bedeutung aufgeladen und im Volksmunde oft mit der gebundenen obligatorischen Betreuung (ohne Abmeldemöglichkeit) gleichgesetzt. In der folgenden Diskussion Strategie «Schule+» ist der modulare Umsetzungsprozess des Aufbaus umfassender Schulergänzender Betreuung zentral. Zusammen mit der Volksschule bilden die beiden Betriebe als ein Ganzes einen attraktiven Lebensraum für Kinder. Um diesen Fokus zu behalten, wird für den koordinierten Betrieb der Begriff «Schule+» verwendet.

Umsetzungsprozess

Volksschule und Schulergänzende Betreuung können in unterschiedlichen Modellarten und Betriebsstrukturen geführt werden. Das Angebot wird auf die öffentlichen Interessen der einzelnen Gemeinden und Städte massgeschneidert. Im Umsetzungsprozess wird das Angebot der Betreuung und die Zusammenarbeit mit der Volksschule iterativ mit der Behandlung der einzelnen Modell- und Betriebsaspekte verändert und ausgebaut. Ergänzend dazu kann das Umfeld (Gemeinde und Dritte) einbezogen werden, wodurch die Schule ein attraktives Bildungsnetzwerk aufbauen kann.

Zur Erarbeitung einer Strategie empfehlen wir eine breitgefächerte Diskussion zu führen. Die Aspekte der Modellart (von freiwillig bis obligatorisch), das Prinzip der Mehrfachnutzung, die Reichweite des Angebotes und die Kostensensibilität bilden den Einstieg in die Diskussion, siehe gegenüberliegende Seite. Weitere Aspekte wie die Zeitschiene der Umsetzung, die Tarifstruktur und der Einbezug des Umfeldes werden im fortgeschrittenen Verlauf der Diskussion eingebracht.

Finanzen

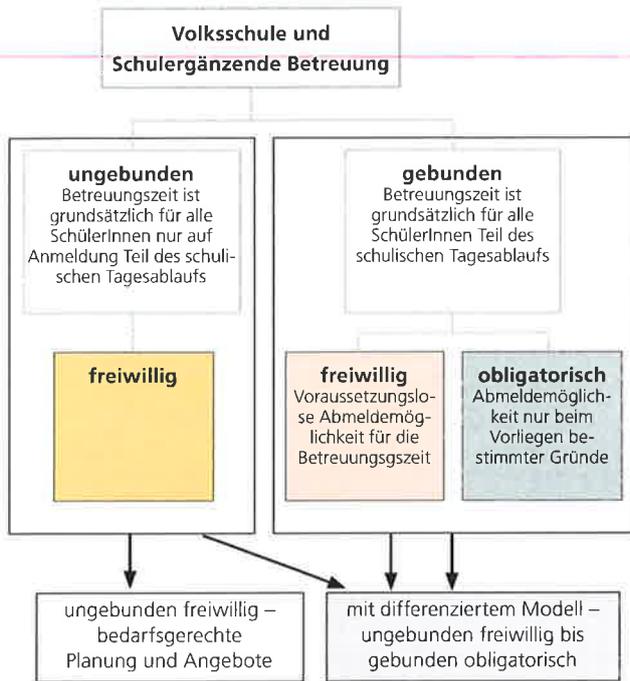
Im gesamtem Prozess ist die Kostensensibilität entscheidend. Die Personal- und Raumkosten umfassen rund 80% der Gesamtkosten der Schulergänzenden Betreuung. Die Finanzierbarkeit des Betreuungsangebotes kann in Zukunft nur gewährleistet werden, wenn sowohl Aufwand wie auch Finanzierung optimiert und transparent sind.

Ziel

Zentrale Ziele der Strategie sind unter anderem, die Schule und Betreuung zu einem Betrieb mit einer gemeinsamen Betriebskultur zusammenzuführen und dadurch Synergien freizusetzen:

- > Optimierte administrative Abläufe
- > Mehrfachnutzung Raum
- > Mehrfacheinsatz Personal
- > wirtschaftliche Effizienz erhöhen
- > Einbezug des Umfeldes z.B. Musikschule
- > freiwilliger Schulsport

Aspekt Modellart von freiwillig bis obligatorisch

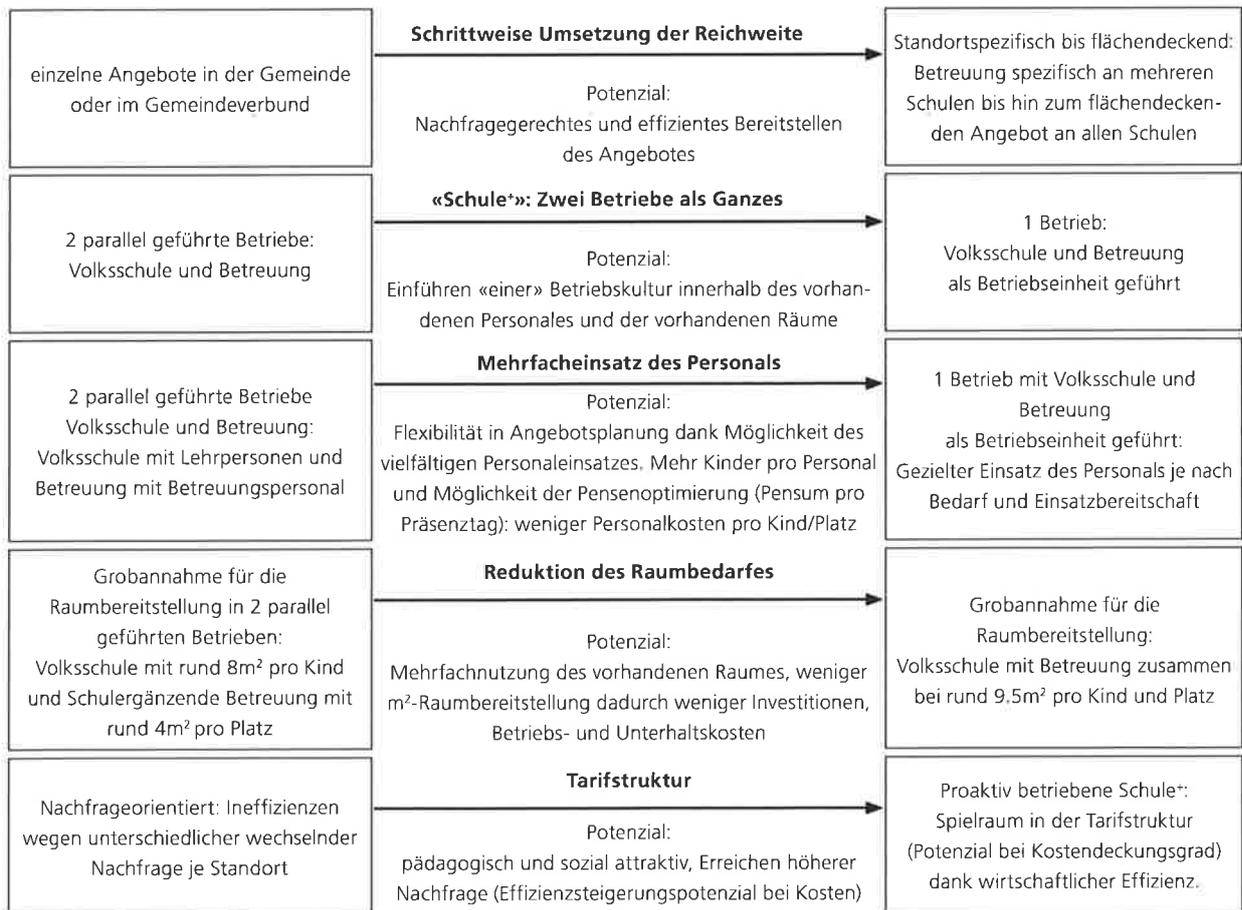


Der Freiheitsgrad der Betreuung von freiwillig bis obligatorisch kann pro Betreuungsblock, Wochentag und Schulstufe variieren. Grundsätzlich kann zwischen «ungebunden» und «gebunden» unterschieden werden. Die «gebundene» Betreuung wird freiwillig oder obligatorisch geführt.

Ein differenziertes Modell der Schulergänzenden Betreuung ermöglicht eine kompakte Stundenplangestaltung und somit Effizienz und Spielraum im Betrieb und der Raumbereitstellung. Das Erreichen einer guten Nachfrage ermöglicht ein pädagogisch und sozial attraktives Betreuungsangebot mit Potenzial in der Tarifgestaltung und beim Kostendeckungsgrad.

Im Umsetzungsprozess ist die Reichweite des Betreuungsangebotes zentral. Gemeinden mit geringer Nachfrage können gemeinsame Angebote planen. Gemeinden mit grosser Nachfrage und Städte stehen vor der Entscheidung, die Betreuung standortspezifisch oder flächendeckend an allen Schulen anzubieten.

Aspekt Reichweite und Kostensensibilität



Raubereitstellung, Einzugsgebiete

Einzugsgebiet Krämeracker

Die Schule Krämeracker wird gebildet aus dem SH Krämeracker (KG+PS+SchuBe) und den Kindergarten-Sateliten KG Wanne und KG Ackerstrasse. Die Klassenkapazität wird rund 6-8 KG-Klassen und 18 PS-Klassen betragen.

Mit dem neuen Einzugsgebiet Krämeracker werden die Schulen Gschwader, Pünt und Niederuster neue Einzugsgebiete erhalten respektive um Klassenkapazitäten entlastet.

Einzugsgebiet Pünt

Die Bildung der Schule Krämeracker wird einen grossen Einfluss auf die Schule Pünt haben. Da Pünt einen wesentlichen Teil des bisherigen Einzugsgebietes abgibt. Entsprechend wird für das Pünt parallel zur Erstbezug-Planung Krämeracker die Nachfolge-Planung Pünt zu erstellen sein.

Die Schule Pünt wird neu gebildet aus dem SH Pünt (PS+SchuBe) und den Kindergarten-Sateliten KG Im Lot und KG Gotthardweg. Die Klassenkapazität wird rund 3 KG-Klassen und 12 PS-Klassen betragen.

Mit dem neuen Einzugsgebiet Pünt werden die Schulen Gschwader, Hasenbühl, Oberuster und Talacker neue Einzugsgebiete erhalten respektive um Klassenkapazitäten entlastet.

Mehrfachnutzung / Reduktion Raumbedarf (Schule*)

Die Mehrfachnutzung des vorhandenen Raumes schafft geringeren Bedarf an m²-Raumbereitstellung und dadurch bedingt weniger Investitionen, Betriebs- und Unterhaltskosten.

Mehrfachnutzung des Raums zwischen Volksschule und Betreuung (Fokus Mittagstisch bei Bedarf Nachmittagshort):

Stammnutzung	Potenzialnutzung
- Betreuung «Essen»	-> Sitzungszimmer Gross
- Betreuung «Aufenthalt»	-> Aufenthalts-/Blockzeiten
- Betreuung «Ruhen»	-> Gruppenraum
- VS Bibliothek	-> Betreuung «Lesen»
- VS Klassenzimmer (1x)	-> Betreuung «Aufgaben»
- VS Handarbeit (1x)	-> Betreuung «offene Werkstatt»
- VS Turnhalle (1x)	-> Betreuung «Bewegung»
- VS Gruppenraum (1x)	-> Betreuung «Ruhe»
- Pausenplatz (aussen)	-> Betreuung «Spiel»

Mittagstisch und Verpflegungskonzept

In der Schuleränzenden Betreuung ist der Mittagstisch am stärksten raumrelevant weil die Nachfrage sehr hoch und fest zugeteilter Raum sinnvoll ist. Entsprechend gilt es Modelle zu finden wie sich der Raumbedarf über Mittag reduzieren lässt ohne die Qualität des Betreuungsangebotes zu schmälern.

Modellbeispiel für Mittagstisch:

Mittagstisch als «OPEN-Restaurant» angeboten. Die Kinder essen in Gruppen zeitlich frei innerhalb der vorgegebenen Mittagszeit. Womit sich jeder Platz 2-4 mal nutzen lässt. Die wartenden und verpflegten Kinder halten sich in den «Aufenthaltsräumen der Betreuung auf» diese können fest zugeteilt oder mehrfachgenutzte Räume der Schule sein. Der Raumbedarf pro Platz reduziert sich somit auf rund 1.5 m² fest zugeteilte Betreuungsfläche. Im Fall einer 72 m² Raumeinheit ergibt dies 45 Mittagstisch-Plätze und bei 2-4-fach Belegung rund 135 Essen pro Mittag/Raum.

Die Vormittags- und Nachmittagsbetreuung ist weniger relevant hinsichtlich Raumbereitstellung, einerseits ist sie tiefer in der Nachfrage (Bedarf an Betreuungsplätzen) und andererseits flexibler in der Raumnutzung. Entsprechend kann in der Regel die Vormittags- und Nachmittagsbetreuung in den festzugeteilten Räumen des Mittagstisches betrieben werden oder zusätzlich in Mehrfachnutzung Räume der Volksschule belegen.

4. Schulstandorte im Überblick

Auf den folgenden 4 Doppelseiten sind die einzelnen Standorte und Bauten mit ihren Nutzungen, Klassenbeständen/ Klassenkapazitäten und spezifischen Eigenschaften beschrieben.

In der Spalte Klassenkapazität wird ausgewiesen, mit welcher Kapazität die jeweilige Anlage in der gesamtheitlichen Betrachtung der Raumbereitstellung eingerechnet wurde. Die verfügbaren Klassenkapazitäten ab SJ 2020/21 berücksichtigen die Aktionen der Phasen I, II und III sind aber ohne das Potenzial aus der Optimierung der Betriebsabläufe und Raumnutzung bei Schule und Betreuung (Potenzial Schule*) gerechnet. Entsprechend kann noch mit zusätzlicher Nutzungskapazitäten gerechnet werden, wenn die Betriebsabläufe optimiert werden und die Mehrfachnutzung praktiziert wird.

In der ersten Spalte finden sich die Hinweise für:

- Mietobjekte
- Pavillons (PAV)
- Arealreserven (rotes Feld)

4. Schulstandorte im Überblick (1/4)

Klassen, Kapazitäten, Massnahmen und Potenziale

Status Farb- code für Plan	Schulstandort	Gebäude / Areal		Klassen- zahl SJ 2013/14	Klassen- zahl SJ 2016/17	Klassen- kapazität SJ 2018/19	Klassen- kapazität
	Nänikon	SH Singvogel SchuBe	NÄ	5 PS Mittagstisch	4 PS Mittagstisch	5 PS Mittags- tisch	5 PS Mittagstisch
		SH Türmli	NÄ	2 PS	2 PS	2 PS	2 PS
Miete		KG Mettmenried	NÄKMET	1 KG	1 KG	1 KG	1 KG
		KG Vogelsang	NÄKVOG	2 KG	2 KG	2 KG	2 KG
Miete	(Oberstufe Nänikon-Greifensee)	SchuBe Wüeri		33 Plätze	40 Plätze 120 m ²	47 Plätze	55 Plätze
	(Oberstufe Nänikon-Greifensee)	SH Wüeri		1 PS	--	--	--
		Reservezone Nänikon					
PAVPÜ		Pavillon				1 PS 1 KG	4 PS 1 KG
				3 KG 8 PS	3 KG 6 PS	4 KG 8 PS	4 KG 11 PS
	Hasenbühl (Wermatswil)	SH Hasenbühl	HA1	9 PS	6 PS	8 PS	8 PS
		SH Hasenbühl (HPSU)	HA2	1 KG 4 Sek-HPSU	4 PS 4 Sek-HPSU	2 PS 4 PS-HPSU	3 PS 4 PS-HPSU
PAVHA		SH Hasenbühl (Pavillon)	HA3	4 PS	4 PS	4 PS	4 PS 99 Plätze
		KG Brunnenwiese	HAKBRU	2 KG	2 KG	2 KG	2 KG
Miete		KG Im Werk	HAKIWE	1 KG	2 KG	2 KG	2 KG
		KG Weidli	HAKWEI	1 KG	1 KG	1 KG 1 HPSU	1 KG 1 HPSU
Miete		SchuBe Hasenbühl Musik, TH	VZK Areal	55 Plätze	75 Plätze 329 m ²	85 Plätze	--
	Areal Zeughaus						
				5 KG 13 PS 4 HPSU	5 KG 14 PS 4 HPSU	5 KG 14 PS 5 HPSU	5 KG 15 PS 5 HPSU
	Wermatswil (Hasenbühl)	SH Wermatswil	WE	1 PS	1 PS	1 PS	1 PS
		SH + KG Gujer	HAGUJ WEKGUJ	1 PS 1 KG	1 PS 1 KG	1 PS 1 KG	1 PS 1 KG
		KG Diemand	WEKDIE	1 KG	1 KG	1 KG	1 KG
		Reservezone Wermatswil					
				2 KG 2 PS	2 KG 2 PS	2 KG 2 PS-UST	2 KG 2 PS-UST

Verfügbare Klassenkapazitäten ab SJ 2020/21 unter Berücksichtigung der Aktionen der Phasen I, II und III aber ohne das Potenzial aus der Optimierung der Betriebsabläufe und Raumnutzung bei Schule und Betreuung.

Spezielles	Aktion Phase I 2016-2018	Aktion Phase II 2018-2020	Aktion Phase III 2020+
------------	-----------------------------	------------------------------	---------------------------

1 Turnhalle à 288m ² / Areal für Erweiterung zu klein / SchuBe Mittagstisch in Foyer / Baumgartenweg 6	Strategie Aussenwacht Nänikon		
Mietobjekt: Mettmenriedstrasse 13		Miete prüfen	
Mietobjekt: 2 Kl. Zi. und 1 Gr. Raum / Stationsstrasse 49 gemäss Nachfrage 2016 keine Miet-Kapazität	Miete beibehalten		
ehemaliger Pavillon Pünt: 8 Zi. à 72m ²		Strategiemasse Raumbestand: Pavillon Pünt versetzen nach Nänikon auf SJ 2018/19 / Standort noch offen	
1 Turnhalle			Strategiemasse Arealreserve

1 Turnhalle à 226m ² / Hasenbühlstrasse 10		Hauswartwohnung per 2018/19 für Schule/Betreuung verfügbar	Strategiemasse: Potenzial Aufstockung + 3 Kl.-Kap.
davon 1 Integrationsklasse 1 Turnhalle à 280m ² / 1 Turnhalle à 92m ² Hasenbühlstrasse 8 / Winikerstrasse 5a	Umzug 4 Sek-HPSU nach SH Weidli 2017 / Einzug 3-4 PS-HPSU aus GS/TA		
6 Zi. à 72m ² / seit 2004 unbefristet			Strategiemasse nach Bedarf: Potenzial Erweiterung Pavillon (6 Zi. à 72m ²)
Mietobjekt mit Bewegungsraum à 119m ²		Miete prüfen	
Gymnastikraum à 46m ² / Wermatswilerstrasse 88	evtl. 1 KG HPSU aus KG Heusser-Staub ab 2017/18		
Mietobjekt: Spielraum à 213m ² / 7 Musikräume / SchuBe / Wagerenstrasse 45		Miete prüfen	Miete aufheben
2 Turnhallen 1 Turnhalle klein 3 Bewegungs-/Gymnastik-/Spielraum			Strategiemasse Arealreserve als Standort für Konzertsaal der Musikschule

Gymnastikraum à 50m ² / Chammerholzstrasse	Strategie Aussenwacht Wermatwil		
«Chatzenschwanz»			Strategiemasse Arealreserve
1 Bewegungs-/Gymnastik-/Spielraum			

Schulstandorte im Überblick (2/4)

Klassen, Kapazitäten, Massnahmen und Potenziale

Status Farb- code für Plan	Schulstandort	Gebäude / Areal		Klassen- zahl SJ 2013/14	Klassen- zahl SJ 2016/17	Klassen- kapazität SJ 2018/19	Klassen- kapazität
	Gschwader	SH Gschwader	GS	8 PS	9 PS	9 PS	8 PS 1 KG
		KG Gschwader	GSKG	2 KG	2 KG	2 KG	2 KG
PAVGS		SH Gschwader (Pavillon)	GSKG	2 KG	2 KG	2 KG	--
		SchuBe (Pavillon)		44 Plätze	1 PS	1 PS	--
		SchuBe GS (TH-Trakt)		--	73 Plätze 200 m²	85 Plätze	99 Plätze
		SH Gschwader (HPSU)	HPGS	1 PS-HPSU	1 PS-HPSU	--	--
				4 KG 8 PS 1 HPSU	4 KG 10 PS 1 HPSU	4 KG 10 PS -- HPSU	3 KG 8 PS -- HPSU
	Talacker-Dorf	SH Talacker	TA1	6 PS	8 PS	7 PS	6 PS
		SH Talacker Spezialtrakt	TA2	5 PS	3 PS	4 PS	6 PS
		SH Talacker (HPSU+SchuBe)	TA2 HPTA	2 PS-HPSU	2 PS-HPSU	--	--
PAVTA		SchuBe Talacker (Pavillon)		33 Plätze	49 Plätze 239 m²	57 Plätze	66 Plätze
		KG Talacker	TAKG	2 KG	2 KG	2 KG	2 KG
		SH Dorf	Dorf	5 PS	4 PS	4 PS	--
		KG + HPSU Heusser-Staub	TAKHEU HPKI	1 KG 1 HPSU	1 KG 1 HPSU	1 KG --	2 KG --
		KG Nossikon	TAKNOS	1 KG	1 KG	1 KG	1 KG
		Reservezone Nossikon					
				4 KG 16 PS 3 HPSU	4 KG 15 PS 3 HPSU	4 KG 15 PS -- HPSU	5 KG 12 PS -- HPSU
	Oberuster-Sulzbach	SH Oberuster (Neu)	OU OUKG	3 KG 8 PS	3 KG 9 PS	3 KG 8 PS	4 KG 8 PS
		SH Oberuster (Alt)		4 PS	4 PS	4 PS	4 PS
		SH Oberuster (HA + Logo)					
		SH Sulzbach		--	--	--	--
		KG Stöcklerstrasse	OUKSTÖ	2 KG	2 KG	2 KG	2 KG
Miete		SchuBe OU		33 Plätze	44 Plätze 220 m²	52 Plätze	88 Plätze
		Areal «Villa am Aabach»					
				5 KG 12 PS	5 KG 13 PS	5 KG 12 PS	6 KG 12 PS

Verfügbare Klassenkapazitäten ab SJ 2020/21 unter Berücksichtigung der Aktionen der Phasen I, II und III aber ohne das Potenzial aus der Optimierung der Betriebsabläufe und Raumnutzung bei Schule und Betreuung.

Spezielles	Aktion Phase I 2016-2018	Aktion Phase II 2018-2020	Aktion Phase III 2020+
------------	-----------------------------	------------------------------	---------------------------

			Strategiemasse: Potenzial Aufstockung + 2 Kl.-Kap.
4 Zi. à 72m ² / Gschwaderstrasse 70	Baulicher Zustand prüfen		Strategiemasse Raumbestand: Pavillon Rückbau
1 Turnhalle à 283m ² Gschwaderstrasse 70	Bezug Aufstockung 2015/16		
Welches Gebäude?	1 PS-HPSU ab SJ 2017/18 im HA2		
1 Turnhalle			

2 Turnhallen à 288m ² / Psychomotorikraum / Begabtenförderung im Talacker / Wührestrasse 10			
für Volksschulnutzungen zur Verfügung Wührestrasse 10	2 PS-HPSU ab SJ 2017/18 im HA2		
4 Zi. à 36m ² / 1 Zi. à 72m ² / Wührestrasse 10 / unbefristet			Strategiemasse: Potenzial Erneuerung Pavillon + 6 Kl.-Kap.
7 Musikräume bereits vorhanden / Nutzung für Musikschul-Zentrum / Aufnahme Räume des VZK-Areals			Strategiemasse Raumbestand: Potenzial für Musikschul-Zentrum
1 Mehrzweckraum à 101m ² 1 Gymnastikraum à 62m ² / Heusser-Staubstrasse 1	evtl. 1 KG HPSU nach KG Weidli ab 2017/18		
«Herrenacker»			Strategiemasse Arealreserve
2 Turnhallen 1 Bewegungs-/Gymnastik-/Spielraum			

2 Turnhallen à 559m ² / Psychomotorikraum / Aufstockung um 1G möglich / Aatalstrasse 31 Aatalstrasse 35			Strategiemasse: Potenzial Aufstockung + 6 Kl.-Kap.
ohne Schulbetrieb seit 2013/14			Strategiemasse Raumbestand
1 Gymnastikraum à 50m ² / Stöcklerstrasse 9 Steigstrasse 9		Miete prüfen	
	Strategiemasse Arealreserve freigeben für nicht schulische Nutzung		
2 Turnhallen 1 Bewegungs-/Gymnastik-/Spielraum			

Schulstandorte im Überblick (3/4)

Klassen, Kapazitäten, Massnahmen und Potenziale

Status Farb- code für Plan	Schulstandort	Gebäude / Areal		Klassen- zahl SJ 2013/14	Klassen- zahl SJ 2016/17	Klassen- kapazität SJ 2018/19	Klassen- kapazität
-------------------------------------	---------------	-----------------	--	--------------------------------	--------------------------------	-------------------------------------	-----------------------

	Pünt	SH Pünt 1	PÜ	10 PS	10 PS 1 AK-PS	12 PS --	12 PS --
		SH Pünt 2 / SchuBe Pünt		5 PS	5 PS	82 Plätze	99 Plätze
		KG Pünt	PÜKG	2 KG	1 KG	1 KG	1 KG
		Stadhalle (Turnhalle)					
PAVPÜ		KG Pünt (Pavillon)	PÜKPAV	2 KG	2 KG	--	--
Miete		SchuBe Pünt		50 Plätze	70 Plätze 310 m ²	--	--
Miete		KG Im Lot	PÜKILO	2 KG	2 KG	2 KG	2 KG
		KG Gotthardweg	PÜKGOT	1 KG	1 KG	1 KG	1 KG
				7 KG 15 PS	6 KG 16 PS	4 KG 12 PS	4 KG 12 PS

	Krämeracker	SH Krämeracker (Neubau)	KA	--	--	2 KG 12 PS	4 KG 18 PS
		SchuBe KA (Neubau)		--	--	Plätze n.B. 144 m ²	Plätze n.B.
		KG Ackerstrasse	PÜKACK	2 KG	2 KG	2 KG	2 KG
		KG Wanne	NUKWAN	2 KG	2 KG	2 KG	2 KG
		Reservezone Eschenbüel					
				4 KG	4 KG	6 KG 12 PS + 8 Kl.-Kap.	8 KG 18 PS

	Niederuster	SH Niederuster 1	NU	3 PS	4 PS	12 PS	14 PS
		SH Niederuster 1		8 PS	9 PS		
PAVNU		SH Niederuster (Pavillon)		2 PS	2 PS	2 PS	--
		KG Niederuster	NUKG	4 KG	4 KG	4 KG	4 KG
		SchuBe NU		50 Plätze	50 Plätze 162 m ²	59 Plätze	66 Plätze
PAVNUTS		Tagesschule NU (Pavillon)	TsU	--	1 KG 3 PS Plätze n.B.	1 KG 3 PS Plätze n.B.	1 KG 3 PS Plätze n.B.
				4 KG 13 PS	5 KG 18 PS	5 KG 17 PS	5 KG 17 PS

Verfügbare Klassenkapazitäten ab SJ 2020/21 unter Berücksichtigung der Aktionen der Phasen I, II und III aber ohne das Potenzial aus der Optimierung der Betriebsabläufe und Raumnutzung bei Schule und Betreuung.

Spezielles	Aktion Phase I 2016-2018	Aktion Phase II 2018-2020	Aktion Phase III 2020+
------------	-----------------------------	------------------------------	---------------------------

1 Turnhalle à 440m ² inkl. Auffangklasse (bis 2017) Zürichstrasse 11			
SchuBe mit 3 Schulzimmer und 1 KG befristet bis Aug. 2017 / Zürichstrasse 11			
Wilstrasse 30			
1 Turnhalle à 711m ² / Zürichstrasse 9			
8 Zi. à 72m ²		Strategiemasse Raumbestand: Pavillon versetzen nach Nänikon auf SJ 2018/19 / Standort noch offen	
Mittagstisch / Quellenstrasse 2		Miete aufheben	
Psychomotorikraum / Mietobjekt		Miete prüfen	
2 Turnhallen			

Doppelhallen A à 910m ² Erstbezug ab SJ 2018/19	Neubezug Krämeracker per SJ 2018/19		
Erstbezug ab SJ 2018/19 Schulergänzende Betreuung: Plätze nach Bedarf	Neubezug Krämeracker per SJ 2018/19		
			Strategiemasse Arealreserve
2 Turnhallen			

1 Turnhalle à 288m ² / Seestrasse 109			
4 Zi. à 72m ² / Seestrasse 109		Strategiemasse Raumbestand: Pavillon Rückbau auf SJ 2019/20	
1 Gymnastikraum à 82m ² / inkl. KG Provisorium / Seestrasse 109			
2 Zi. à 100m ² im 1./2. OG sowie Bibliothek à 100m ² / Seestrasse 107			
8 Zi. à 72m ² / Seestrasse 103 Schulergänzende Betreuung: Plätze nach Bedarf			Strategiemasse Raumbestand
1 Turnhalle 1 Bewegungs-/Gymnastik-/Spielraum + Mitnutzung VZK-Spielraum			

Schulstandorte im Überblick (4/4)

Klassen, Kapazitäten, Massnahmen und Potenziale

Status Farb- code für Plan	Schulstandort	Gebäude / Areal		Klassen- zahl SJ 2013/14	Klassen- zahl SJ 2016/17	Klassen- kapazität SJ 2018/19	Klassen- kapazität
	Sekundarstufe Uster	SH Weidli	SHWE	11 Sek	12 Sek	12 Sek + 4 Kl. Kap.	16 Sek
		SH Weidli (HPSU)				4 Sek-HPSU	4 Sek-HPSU
		SH Freiestrasse	SHFR	12 Sek	12 Sek	12 Sek	12 Sek
		SH Krämeracker	SHKR	12 Sek	11 Sek	9 Sek	9 Sek
		SH Krämeracker (Neubau)				2 Sek + 4 Kl. Kap.	4 Sek
		KuSs ZO Kunst- und Sportschule Zürcher Oberland	KuSS KuSs ZO	3 Klassen	3 Klassen	3 Klassen	3 Klassen
	Areal Stadthofsaal/Landihallen						
				35 Sek 3 KuSs	35 Sek 3 KuSs	35 Sek 3 KuSs	41 Sek 3 KuSs 4 HPSU

Summen					37 KG	41 KG	42 KG
					93 PS	108 PS	107 PS
					34 Sek	35 Sek	41 Sek
					164 Klassen	186 Klassen	190 Klassen
					401 Plätze	467 Plätze	572 Plätze
					8 HPSU	8 HPSU	8 HPSU

Quellen: Primarschule und Sekundarstufe Uster, IST-Zahlen Schuljahr 2013/14 und 2016/17
 SJ 2018/19 Planungsannahme gemäss Vorlaufplanung Stand Dezember 2016, Primarschule Uster
 SJ 2020/21 Klassenkapazitäten gemäss Analyse Raumdatenblätter und Schulhausanlagen, Eckhaus AG

Verfügbare Klassenkapazitäten ab SJ 2020/21 unter Berücksichtigung der Aktionen der Phasen I, II und III aber ohne das Potenzial aus der Optimierung der Betriebsabläufe und Raumnutzung bei Schule und Betreuung.

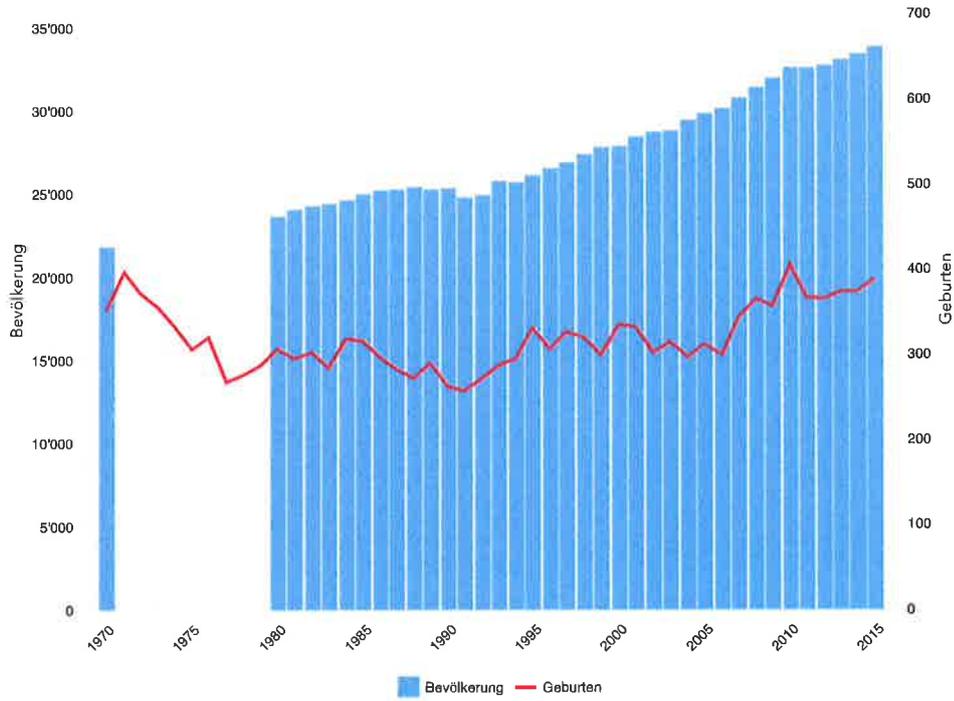
Spezielles	Aktion Phase I 2016-2018	Aktion Phase II 2018-2020	Aktion Phase III 2020+
------------	-----------------------------	------------------------------	---------------------------

1 Turnhalle alt und 1 Turnhalle neu Erweiterung + 4 Kl.-Kap. per 2017 Insgesamt 16 Klassenkapazitäten verfügbar	Bezug Erweiterung SH Weidli per 2017 Umzug 4 Sek. HPSU nach SH Weidli 2017		
Erweiterung + 4 Kl.-Kap.			
1 Turnhalle Insgesamt 12 Klassenkapazitäten verfügbar			
2 Turnhallen C+D			
Erweiterung + 4 Kl.-Kap. per 2018/19 Insgesamt 15 Klassenkapazitäten verfügbar	Neubezug Krämeracker per SJ 2018/19		
Pfäffikerstrasse 30			
			Strategiemasse Arealreserve für Sekundarschulhaus
5 Turnhallen			

inkl. Tagesschule Uster mit 1 Kl.			
inkl. Tagesschule Uster mit 3 Kl. / plus 1 Auffangklasse (bis Juli 2017)			
plus 3 KuSs			
Schulergänzende Betreuung: Platzzahlen SJ 208/19 und SJ 2020/21 sind Nachfrage-Annahmen / Angaben plus Angebot Tagesschule Uster und Neubau Krämeracker			

5. Materialien

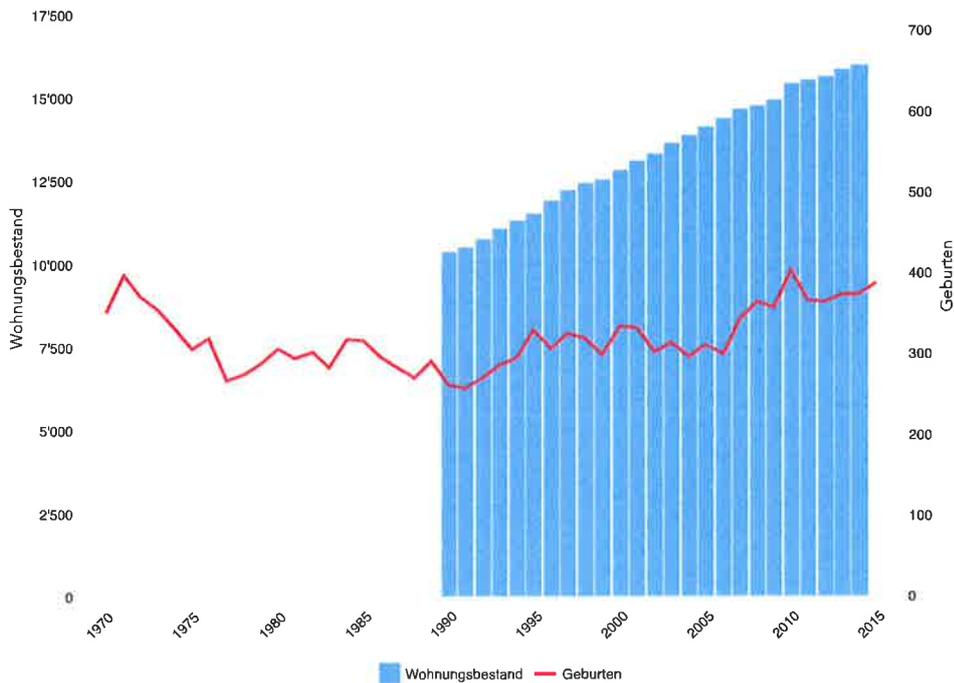
Uster: Bevölkerung, Geburten



Eckdaten.ch

Quelle: BFS (STATPOP ESPOP), BFS (ESPOP), BFS (BEVNAT), BFS (STATPOP), BFS (VZ)

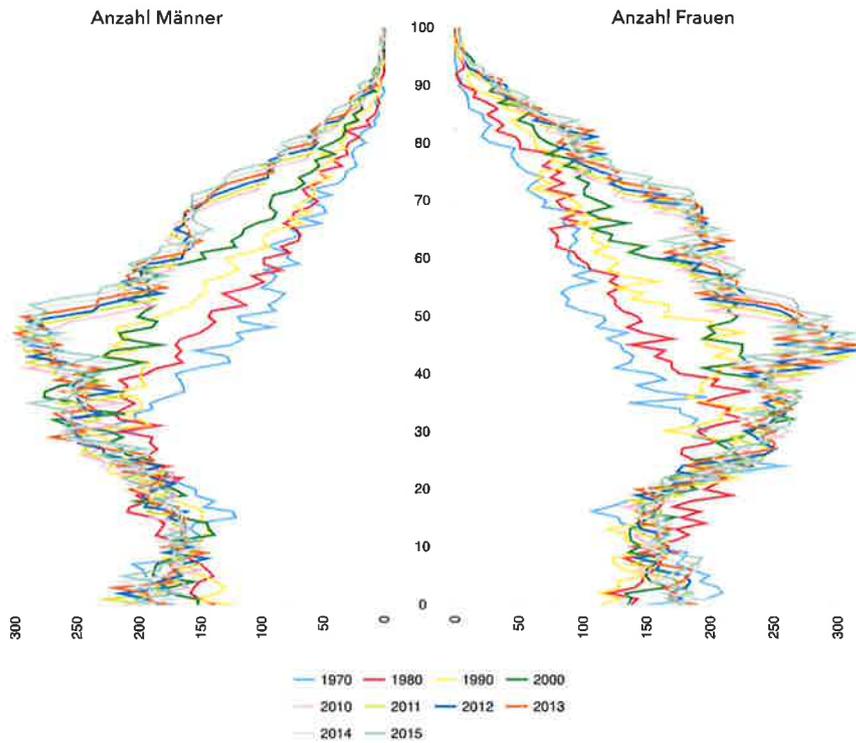
Uster: Wohnungsbestand, Geburten



Eckdaten.ch

Quelle: BFS (BEVNAT), BFS (GWS), BFS (GWS GWZ WBT)

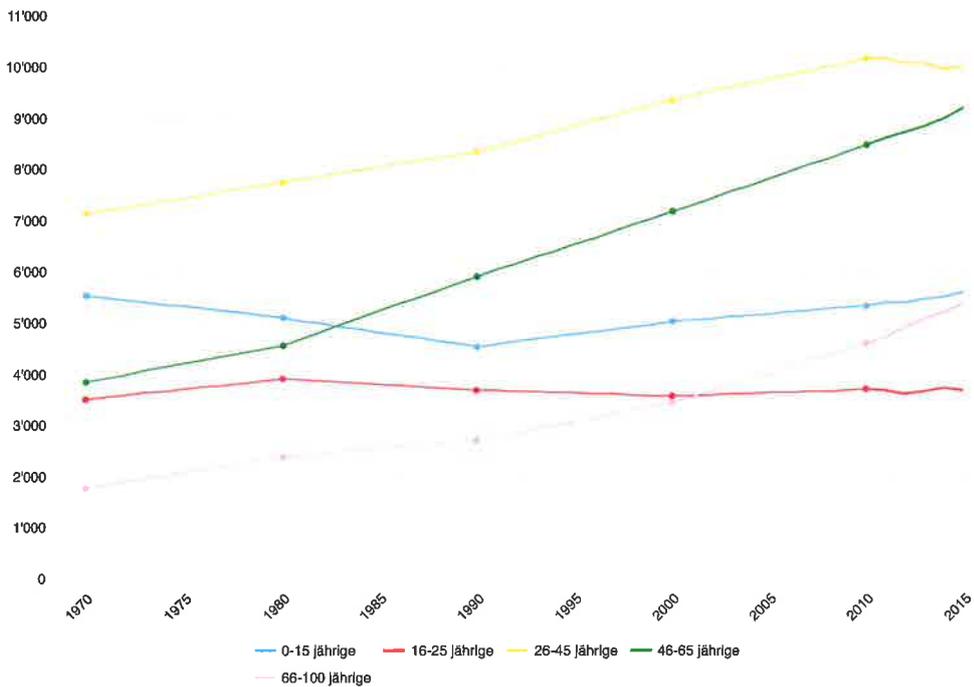
0-100-Jährige (Uster)



Eckdaten.ch

Quelle: BFS (STATPOP), BFS (VZ)

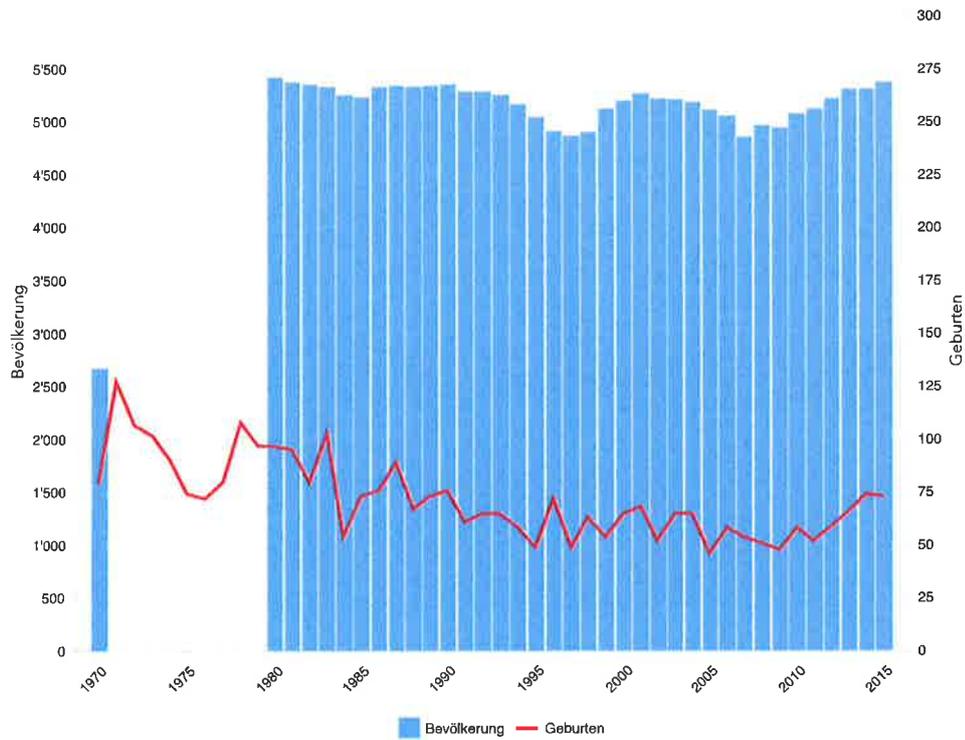
Uster: 0-15 jährige, 16-25 jährige, 26-45 jährige, 46-65 jährige, 66-100 jährige



Eckdaten.ch

Quelle: BFS (STATPOP), BFS (VZ)

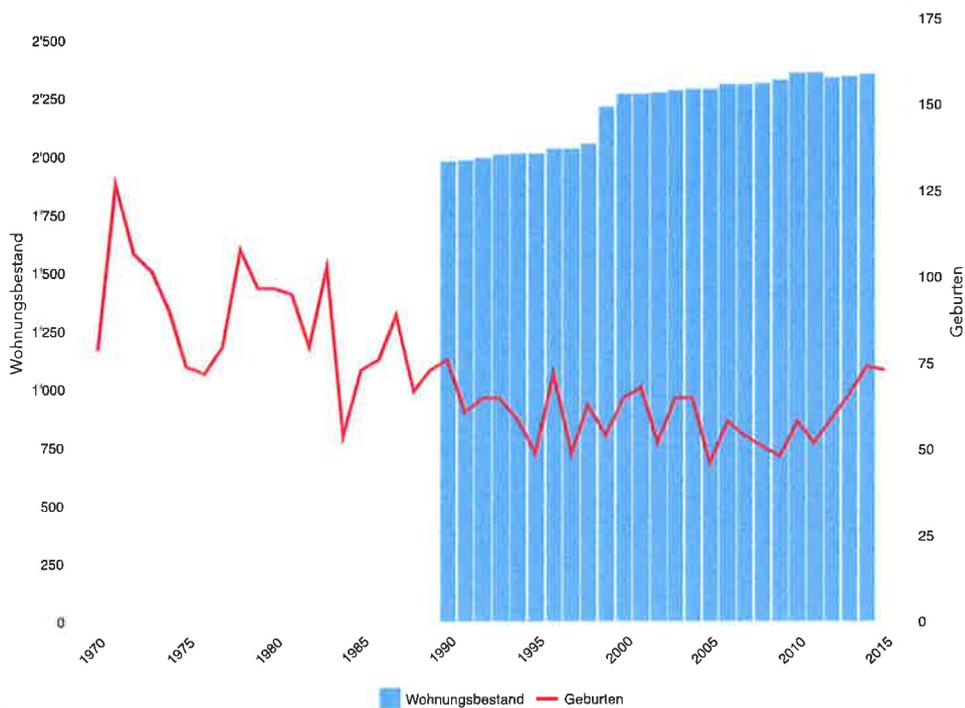
Greifensee: Bevölkerung, Geburten



Eckdaten.ch

Quelle: BFS (STATPOP ESPOP), BFS (ESPOP), BFS (BEVNAT), BFS (STATPOP), BFS (VZ)

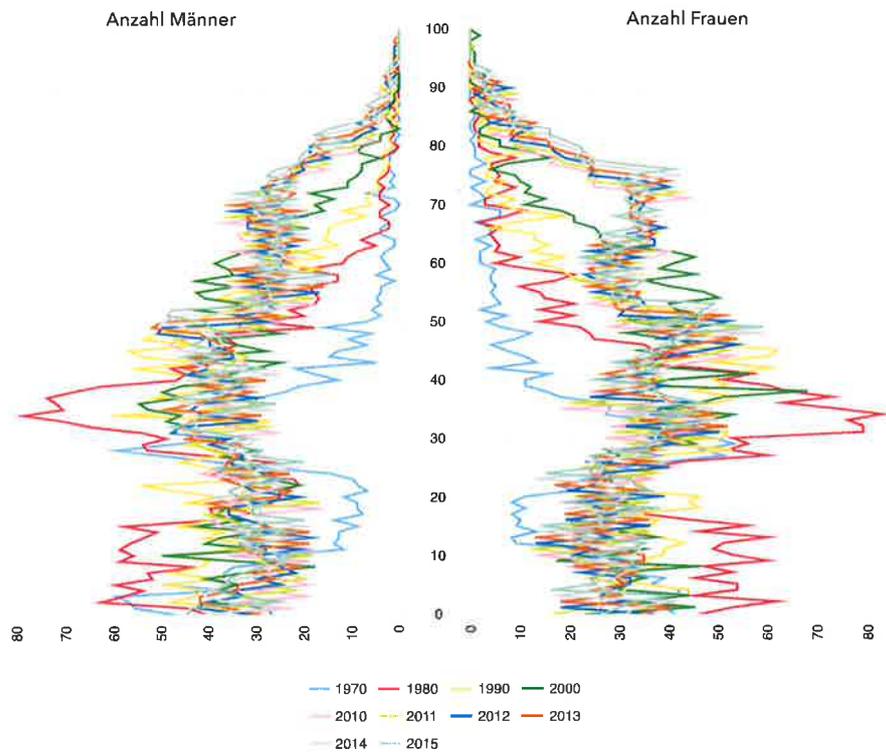
Greifensee: Wohnungsbestand, Geburten



Eckdaten.ch

Quelle: BFS (BEVNAT), BFS (GWS), BFS (GWS GWZ WBT)

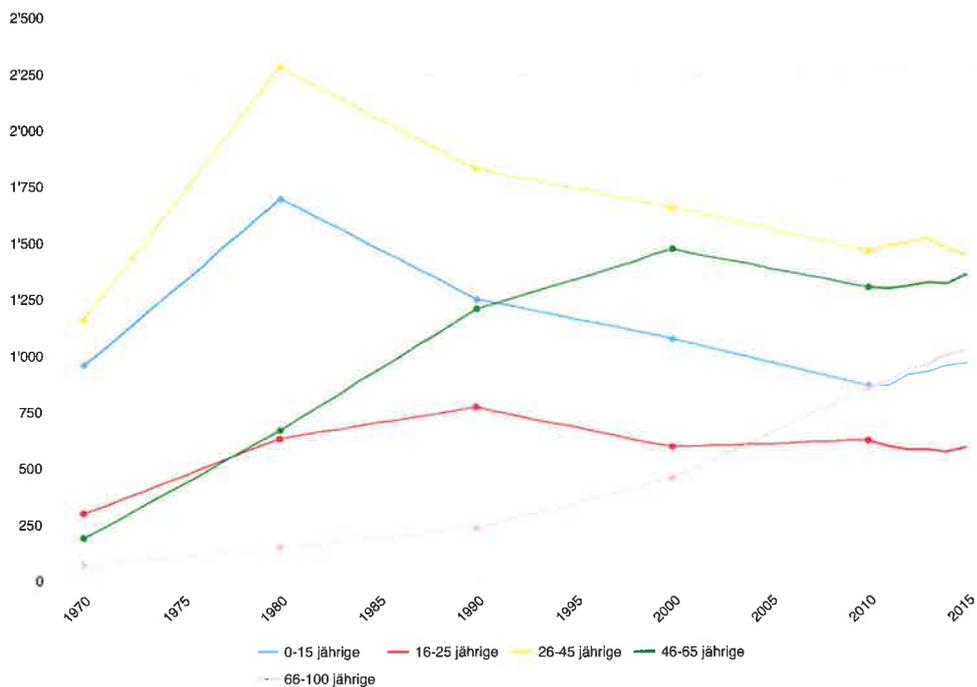
0-100-Jährige (Greifensee)



Eckdaten.ch

Quelle: BFS (STATPOP), BFS (VZ)

Greifensee: 0-15 jährige, 16-25 jährige, 26-45 jährige, 46-65 jährige, 66-100 jährige



Eckdaten.ch

Quelle: BFS (STATPOP), BFS (VZ)

Empfehlungen für Schulhausanlagen

Der Kanton Zürich hat 2012 Empfehlungen (Auszug mit Seiten 9-11) zu Art, Anzahl und Grösse der Räume für Schulhausanlagen herausgegeben. Die Tabelle illustriert, was eine

sogenannte «Klassenkapazität» (KK) alles beinhaltet. Eine Schulklasse hat, neben dem Klassenzimmer mit Gruppenraum, überdies Bedarf an Fachzimmern, Tagesstrukturen und weiteren Räumlichkeiten. Der Raumbedarf liegt somit bei rund 180-220 m² Hauptnutzfläche pro Klasse.

		m ²	KG	PS	Sek
A	Klassenzimmer/Kindergartenraum	72			
B	Gruppenraum oder Grossgruppenraum	18 36		1 pro Kl. oder 1 pro 2 Kl.	1 pro Kl. oder 1 pro 2 Kl.
	Therapieraum PS	36		ab 6 PS-Kl.	
	Psychomotoriktherapieraum	72		bei Grossanlagen ab 12 Kl.	
C	Handarbeiten	72		1 pro 6 Kl.	1 pro 9 Kl.
	Materialraum Handarbeit	18		pro Handarbeitszimmer, inkl. Vorbereitung	
D	Werken	72		1 pro 6 Mittelstufe-Kl.	
	Materialraum Werken	18		pro Werkenraum, inkl. Vorbereitung	
	plus evtl. Brenn- und Materialraum	18			
E	Werkstatt Holz	72			1 pro 9 Kl.
	Material- und Maschinenraum	18		pro Werkenraum, inkl. Vorbereitung	
F	Werkstatt Metall	72			1 pro 15 Kl.
	Material- und Maschinenraum	18		pro Werkenraum, inkl. Vorbereitung	
	plus evtl. Säure- und Spritzraum	18			
G	Kombi(werkstatt)raum	108			1 ab 12 Kl.
	Zeichnen/Gestalten/Musik				
	Material- und Geräteraum	18		pro Kombi(werkstatt)raum, inkl. Vorbereitung	
K	Naturkunde inkl. Sammlung und Vorbereitung	108			1 bis 12 Kl.
L	Informatik/Medienraum	72			1 bis 12 Kl.
M	Schulküche inkl. Vorrats- und Putzraum	108			1 bis 9 Kl.
P	Mehrzwecksaal/Singsaal	108	für 12 Kl., für 24. Kl. = 144 m ²		
	Aufenthalts-/Blockzeitenraum	72	für 12 Kl., für 6 Kl. = 36 m ²		
Q	Bibliothek/Mediothek	72	für 12 Kl.; für 6. Kl. = 36 m ² , für 18. Kl. = 108 m ²		
R	Lehrpersonen-/Leitungsbereich/ Sammlung	6	pro Klassenzimmer		
	Schulleitungsbüro	18			
	Arbeitsplätze	6	pro Klassenzimmer		
S	Archiv-, Material- und Lagerraum	9	pro Unterrichtsraum, im Keller oder Estrich		
T	Pausenfläche innen (oder aussen gedeckt)	9	pro Klassenzimmer		
	Pausenfläche aussen	72	pro Klassenzimmer (mind. 600 m ²)		
U	WC		je 1 pro 2. Kl. / je 1 pro Sporthalle		
V	Sporthalle 16 x 26 m			1 pro 10 Kl.	1 pro 10 Kl.
	Sportlehrpersonen- und Sanitätszimmer	15	inkl. Duschen und 2 Umkleidekabinen		
	Garderoben/Duschen (mindestens je 2)	80	inkl. Trockenzone		
	Geräteraum innen	80	pro Sporthalle		
	Geräteraum aussen	25	pro Aussenanlage		
Z	Aussenanlage (Sport und Spielen)		Allwetterplatz, Rasenspielfeld, Sprung- und Laufanlage		

Für Neubauten gelten die Flächen als Richtmasse; sie sollen nicht mehr als um +/- 10% unter- oder überschritten werden; in begründeten Fällen, insbesondere bei bestehenden Bauten, Liegenschaftenerwerb, sind Ausnahmen möglich.

Bei besonderen Klassen in Primar- und Sekundarschulhäusern können die Raumflächen den Klassengrößen angepasst werden.

Gruppenräume können auch zu Räumen von 36 oder 72 m² zusammengefasst werden; sie sind vom Korridor, wenn

beim Hauptraum liegen müssen, können auch in einem anderen Geschoss/Untergeschoss angeordnet werden.

Aussenanlagen (Z) in der Regel (für 10 Klassen) 1 Allwetterplatz 26 x 40 m oder 30 x 50 m; 1 Rasenspielfeld 45 x 90 m

möglich auch vom Klassenzimmer her zugänglich und zwingend abschliessbar. Bei Umbauten/Umnutzungen bestehender Anlagen können bei Bedarf Gruppenräume vorgesehen werden, sofern der Einbau keine unverhältnismässigen Kosten verursacht. In Klassenzimmern mit mehr als 86 m² ist der Gruppenraumbedarf gedeckt. Für Kindergärten ist ein direkt dem Kindergartenraum zugeordneter Gruppenraum von 36 m² vorzusehen.

Lager-, Sammlungs-, Archiv-, Material-, Vorrats-, Vorbereitungsräume oder Anteile davon, die nicht zwingend direkt

(mind. 30 x 60 m); 1 Gerät-/Sprung- u. evtl. Stossanlage; 1 Schnelllaufanlage; evtl. 1 Spielgarten/Kleingeräteplatz. Bei grossen Schulen: entsprechend erweitern. Bei Kleinschulen: 1 Sport-/Pausenplatz 20 x 30 m, Gerät- und Sprunganlage, evtl. Spielwiese.

Anlaufstellen

Bildungsdirektion Kanton Zürich

Volksschulamt
Zentrale Dienste
Walchestrasse 21, Postfach
8090 Zürich

Tel. 043 259 22 51
Fax 043 259 51 31
www.volksschulamt.zh.ch

Das Volksschulamt berät in «schulischen» Belangen, insbesondere für Fragen des Bedarfs.

Baudirektion Kanton Zürich

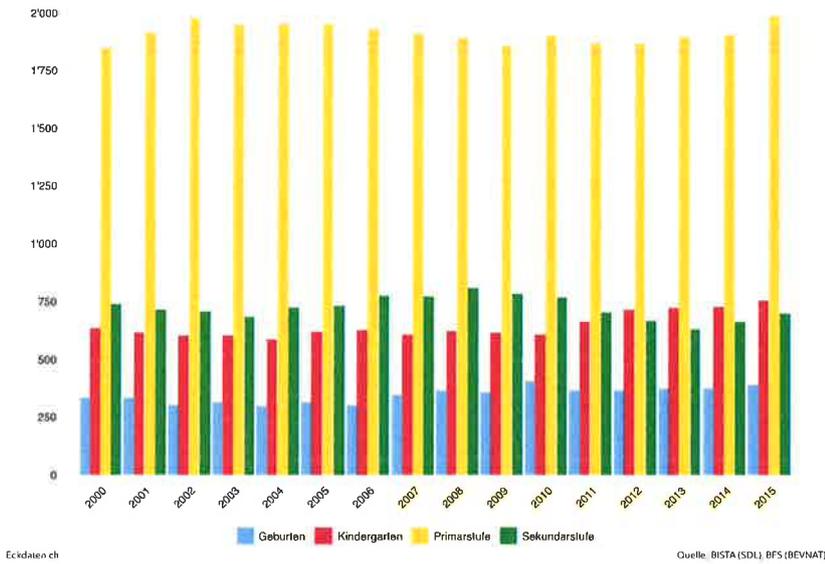
Hochbauamt
Stab, Begutachtungen
Stampfenbachstrasse 110, Postfach
8090 Zürich

Tel. 043 259 29 56
Fax 043 259 51 92

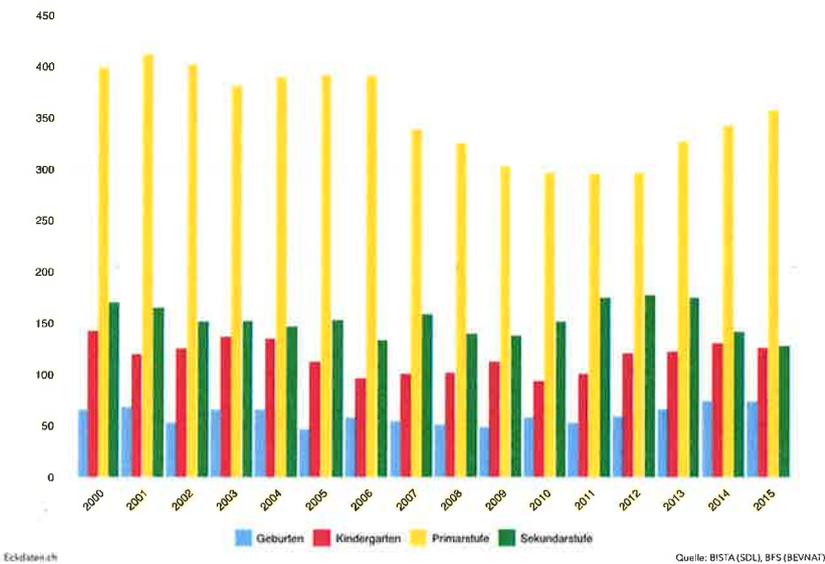
Das Hochbauamt berät in «baulichen» Belangen, insbesondere bei Planungs- und Projektierungsarbeiten.

Notizen

Uster: Geburten, Kindergarten, Primarstufe, Sekundarstufe



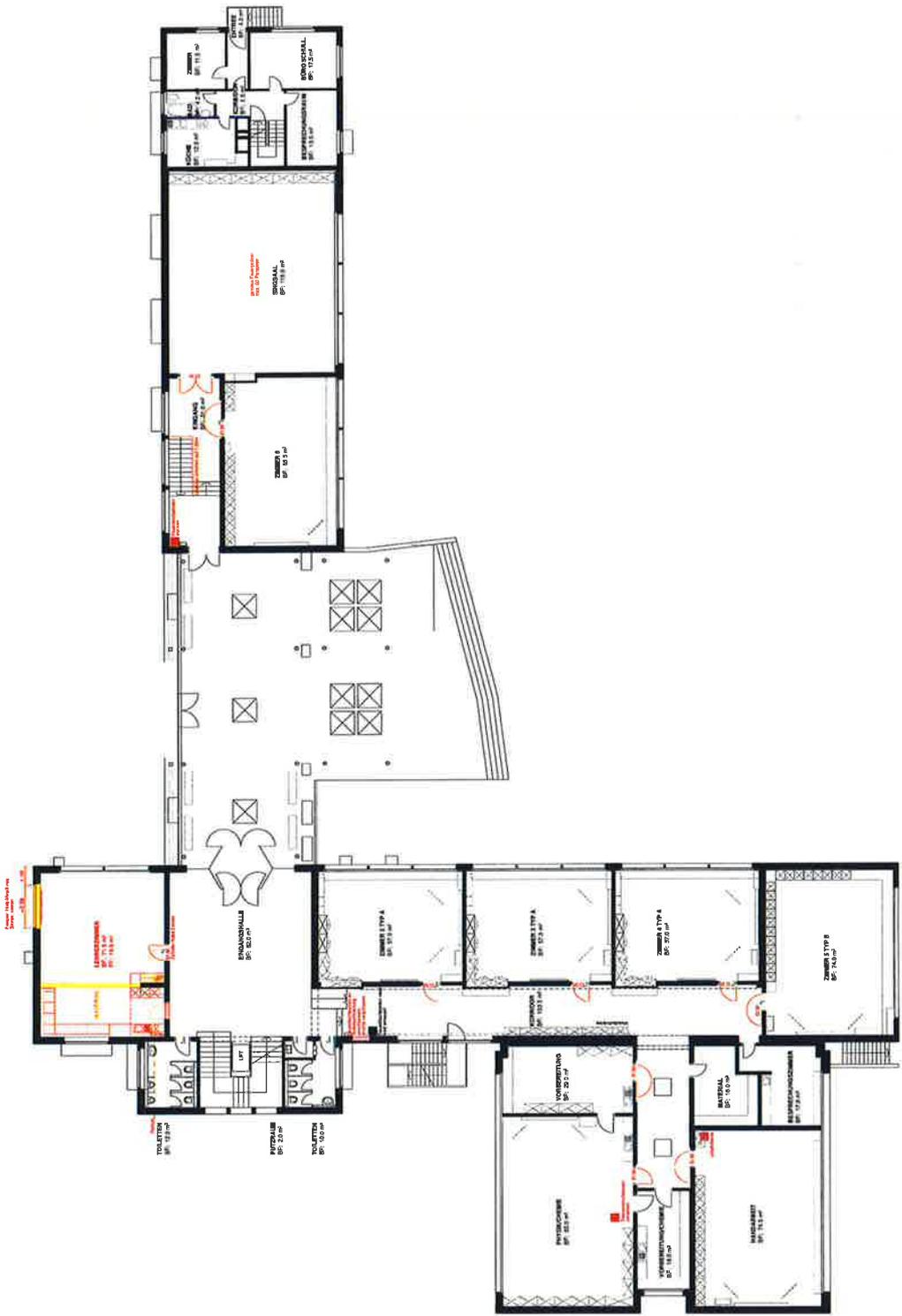
Greifensee: Geburten, Kindergarten, Primarstufe, Sekundarstufe



Eckhaus AG
Eckdaten App

Eckdaten App für iPad
 im App Store von Apple

www.eckdaten.ch
 info@eckdaten.ch



Maßstab: 1 : 100
 Bauingabe Grundriss EG
 Datum: 11.03.2008
 Projekt: 1103/2008
 Blatt: 11/08

40.00 = 488,70 m.ü.M. = OK f. Boden Eingangsfläche EG Trakt A



- Legende:
- Wand
 - Tür
 - Abbruch

Ullrich
 Der Grundriss wurde berechnet mit:
 Der Architekt:

Sekundarstufe Uster
Schulpflege
z. Hd. Annett Krassnitzer
Poststrasse 13

8610 Uster

Zürich, 6. Oktober 2018

Schulhaus Krämeracher Uster, Umbau Klassentrakt
Honorarofferte Mandat Bauherrenbegleitung Phasen 22, 31, 32, 33

Sehr geehrte Damen und Herren

Gerne unterbreiten wir Ihnen folgendes Angebot:

Auftrag	Bauherrenbegleitung für die Umbaumaassnahmen am Schulhaus Krämeracher Uster		
	Phase 22	Auswahlverfahren	November - Februar 2018/19
	Phasen 31, 32, 33	Projektierung	März – September 2019
	Phasen 41	Ausschreibung	Januar 2020
	Phasen 51, 52, 53	Ausführung	Juli/August 2020
Leistungen	Phase 22	Auswahlverfahren	
		_Erstellung Ausschreibungsunterlagen	
		_Durchführung Auswahlverfahren, inkl. Schlussbericht	
		_Fachliche Begleitung Baukommission, inkl. Protokollführung	
	Phase 31, 32, 33	Projektierung	
		_Fachliche Begleitung Baukommission, inkl. Protokollführung	
Honorar	Nach effektivem Aufwand (Ansatz CHF 145/Std.)		
	Geschätzter Aufwand (Kostendach) Phase 22	30 Std.	= Fr. 4'350
	Geschätzter Aufwand (Kostendach) Phase 31, 32, 33	40 Std.	= Fr. 5'800
			Total Fr. 10'150

Es würde uns sehr freuen, für Sie diesen Auftrag ausführen zu dürfen

Freundliche Grüsse



SCHULHAUS KRÄMERACKER USTER, UMBAU KLASSENTRAKT

PLANERWAHL IM EINLADUNGSVERFAHREN

Protokoll Sitzung Beurteilungsgremium

Datum	Mittwoch, 13. März 2019
Ort	Schulhaus Krämeracker Uster, Singsaal
Teilnehmer/innen	Annett Krassnitzer, Dipl. Arch. ETH, Ressort Liegenschaften Sekundarstufe Uster (Vorsitz) Sibylle Bucher, Dipl. Arch. ETH SIA BSA, Fachexpertin Marc Meyer, Prof. Dipl. Arch. FH SIA, Fachexperte Daniela Rados, Schulleiterin Schulhaus Krämeracker, Sachexpertin Andreas Furrer, Lehrervertreter Schulhaus Krämeracker, Sachexperte Margrit Bucher, Schulpflegerin Sekundarstufe Uster, Beisitzerin (ohne Stimmrecht)
Entschuldigt	Ruth Gsell, Schulpflegerin Sekundarstufe Uster, Beisitzerin (ohne Stimmrecht)

PROTOKOLL

1. Begrüssung

Annett Krassnitzer begrüsst die Anwesenden, kurze Vorstellungsrunde

2. Vorprüfung

Sämtliche Beiträge sind vollständig und fristgerecht bei der Sekundarstufe Uster eingegangen.

Den Teilnehmer/innen wurden am 21. Dezember 2018 fristgerecht die Antworten zu ihren Fragen mitgeteilt. In Ergänzung zu den Ausschreibungsunterlagen wurde dabei die Abgabe und die Gewichtung der Zuschlagskriterien präzisiert:

- Abgabe: 1 x A1 (liegend)
- Gewichtung Zuschlag: Inhaltliche Qualität 80 %; Honorarofferte 20 %

Die drei Eingaben werden zur Beurteilung zugelassen.

3. Präsentation der Eingaben durch die Projektverfasser/innen

09:00 Uhr Präsentation Beitrag ARGE neon-bureau durch Barbara Wiskemann
 Klärung von Verständnisfragen

10:00 Uhr Präsentation Beitrag gadolaringli architekten durch Alexis Ringli und Peter Gadola
 Klärung von Verständnisfragen

11:00 Uhr Präsentation Beitrag GFA Gruppe für Architektur durch Ilinca Manaila, Detlef Schulz und Kristine Kazelnika
 Klärung von Verständnisfragen

4. Beurteilung

Die eingereichten und vorgestellten Beiträge werden mittels einer Positiv-Negativ-Kriterienliste eingehend diskutiert, Vor- und Nachteile kritisch abgewogen. Die Beurteilung erfolgt anhand der in der Ausschreibung aufgeführten Zuschlagskriterien:

„Bewertet wird die inhaltliche Qualität der Auseinandersetzung mit der gestellten Aufgabe. Es wird kein detailliert ausgearbeiteter Projektvorschlag erwartet. Vielmehr soll die architektonische Haltung und planerische Strategie in Bezug auf die formulierte Aufgabenstellung zum Ausdruck kommen. Die erarbeiteten konzeptionellen Lösungsansätze des auftragnehmenden Büros sollen bei der weiteren Projektierung als Grundlage dienen.“

Nach ausführlicher Diskussion wird die Qualität der Beiträge wie folgt gewichtet:

- | | |
|------------------------------|---------|
| • ARGE neon-bureau | 80 Pkt. |
| • gadolaringli architekten | 60 Pkt. |
| • GFA Gruppe für Architektur | 70 Pkt. |

Die offerierten Stundenansätze werden wie folgt gewichtet:

- ARGE neon-bureau (Fr. 135) 12 Pkt.
- gadolaringli architekten (Fr. 120) 20 Pkt.
- GFA Gruppe für Architektur (Fr. 130) 15 Pkt.

Der Zuschlag geht an die ARGE neon-bureau (höchste Punktzahl, 92 Pkt.); weitere: gadolaringli architekten 80 Pkt; GFA Gruppe für Architektur 85 Pkt.

5. Abschluss

Marc Meyer wird die Teilnehmer/innen umgehend telefonisch über das Resultat informieren. Die schriftliche Mitteilung erfolgt durch die Sekundarstufe Uster mittels Verfügung. Marc Meyer wird zuhanden der Bauherrschaft und der Teilnehmer/innen einen Beurteilungsbericht erstellen, der die Beiträge kritisch würdigt.

Annett Krassnitzer bedankt sich bei den Mitgliedern des Beurteilungsgremiums für die angenehme Zusammenarbeit.

Zürich, 15. März 2019; Marc Meyer